

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Buchpreis Simone Nuber, die Inhaberin der 2023 zur Buchhandlung des Jahres gewählten libraria poesia clozza in Scuol, wurde in die fünfköpfige Jury zur Vergabe des Schweizer Buchpreises 2025 berufen. **Seite 16**

PS. Das erste PS zu schreiben kann doch nicht so schwierig sein, oder? Da kann KI doch bestimmt helfen? Der neue EP/PL-Praktikant hat sich vom Gegenteil überzeugen lassen. **Seite 16**



engadinerpost.ch/meinungen

Fabiana Wieser:
«Es lebe der Langlauf»

NEUER
BLOG!

Dreimal Gold für die Freestyle-Schweiz

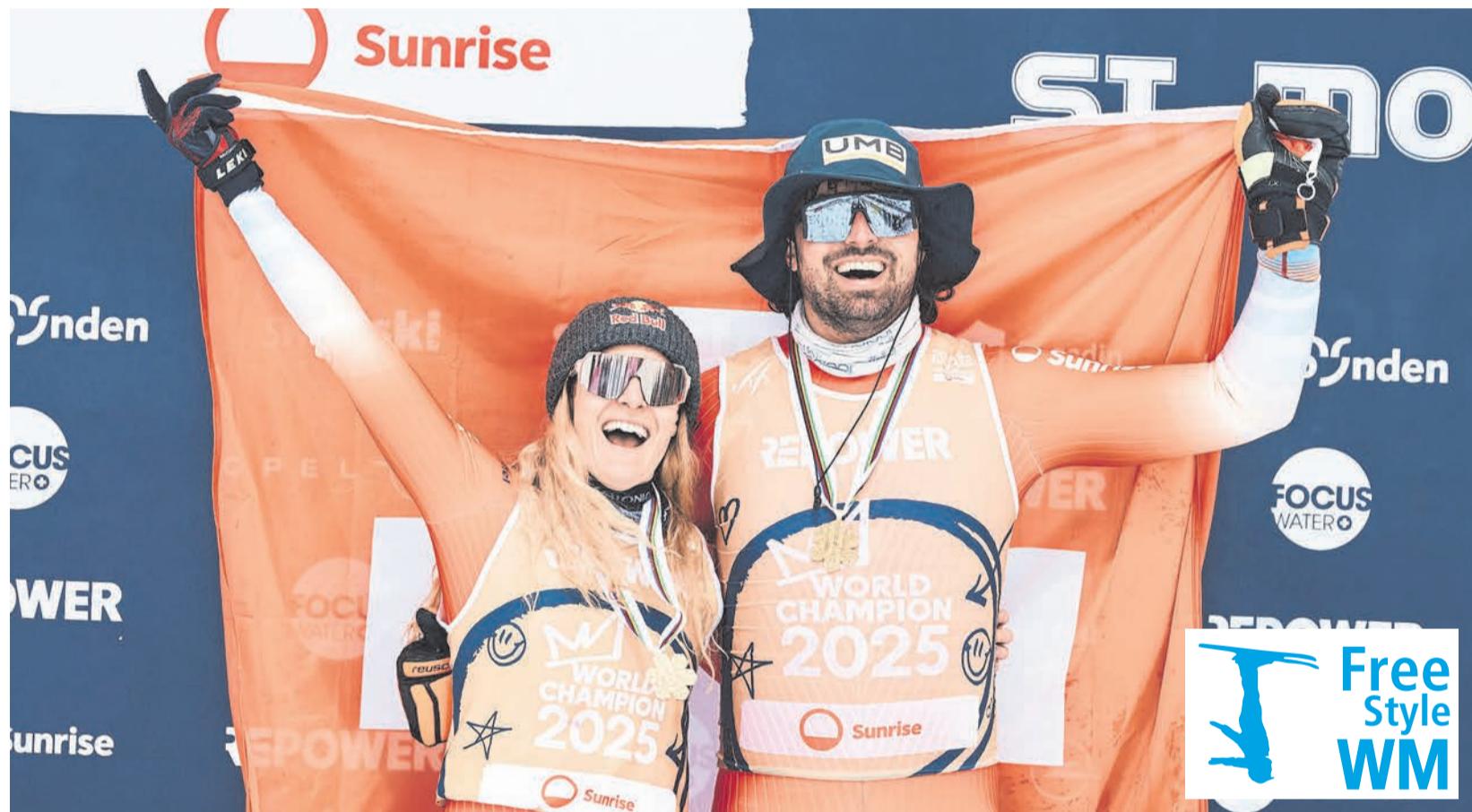
Doppelsieg im Skicross für Fanny Smith und Ryan Regez sowie ein Triumph im Slopestyle für Mathilde Gremaud: Die Schweizer Athletinnen und Athleten haben den gestrigen Freitag mit herausragenden Leistungen vergoldet.

JAN SCHLATTER

Es war ein Schweizer Freudentag an der Freestyle-WM: Fanny Smith sicherte sich am Freitag auf Corviglia den Weltmeistertitel bei den Frauen, und nur wenige Minuten später machte es ihr Ryan Regez nach und holte sich den Erfolg bei den Männern. Für Fanny Smith ist es nach ihrem Sieg vor zwölf Jahren bereits der zweite WM-Titel, während Re-



... und Mathilde Gremaud



Drei Schweizer Freestyle-Trümpfe haben gestern gestochen: Fanny Smith, Ryan Regez ...

Fotos: FIS Freestyle WCS25

gez seine erste WM-Medaille gewonnen hat. Im Anschluss an den Triumph im Skicross-Finale war Smiths Teamkollegin Talina Gantenbein die erste Gratulantin in der Mixed-Zone. Die Unteren-gadinerin, die von einem Fanclub mit Familie und Freunden angefeuert wurde, schied im Viertelfinal-Heat aus und landete auf dem zehnten Platz. Die EP/PL führte Interviews mit der gebürtigen

Scuolerin vor und nach dem Rennen und war auch im Fanclub dabei.

Auf der anderen Talseite, auf Corvatsch, gab es am Nachmittag ebenfalls Grund zum Feiern: Mathilde Gremaud verteidigte ihren WM-Titel im Slopestyle aus dem Jahr 2023. Mit zwei Olympiamedaillen ist dies bereits ihre vierte Medaille bei einem Grossanlass. Für den Mittfavoriten Andri Ragettli

gab es nach dem Rennen nur Leder: Der Bündner verpasste im zweiten Run mit einer fehlerhaften Landung eine Top-Platzierung und musste sich mit dem vierten Platz begnügen. Auch hinter seinen Erwartungen zurück blieb Snowboarder Jeremy Denda aus Silvaplana. Er verpasste die Qualifikation für die Finalläufe im Slopestyle deutlich. Umso motivierter ist er für

seine zweite Disziplin, den Big Air. Im Gespräch mit der EP/PL erzählt er von der Bedeutung des Grossanlasses in seinem «Wohnzimmer». Zudem hat die Redaktion die Snowboard-Pionierin Renata Keller Smalley ein paar Stunden über die Schultern geschaut. An der WM ist sie als Volontaria unterwegs. Mehr dazu gibt es auf den **Seiten 5 bis 9**

Faratscha-Beschwerde abgewiesen

Celerina Die Zuger Neue Haus AG hatte 2022 in Celerina eine Mehrfamilien-Überbauung mit den 22 Erstwohnungen erworben und kündigte sämtlichen Mietenden, um die Liegenschaft zu einem Luxuswesen mit Zweitwohnungen umzubauen. Helvetia Nostra legte dagegen Beschwerde ein und wehrte sich bis zum Bundesgericht. Dieses wies jetzt aber sämtliche Beschwerdepunkte ab, wie dem am Freitag publizierten Urteil zu entnehmen ist. (js) **Seite 3**

Chi riva il pü daspera al mür?

Zuoz A partir da Chalandamarz fin principi avrigli giouvan las scolaras e'l scolars da Zuoz duraunt la posa e zieva scoula a bluozchers. Que's tratta d'una üsauna e d'un gó da munaida da plom. Ils iffaunts bütan ils bluozchers cun diversas valuors e formas cunter ün quel. Quel u quella chi riva il pü daspera al mür, guadagna la ronda. Tenor la mnedra da scoula da Zuoz, Vanessa Roost, es la tradizion minch'an ün highlight pels iffaunts. «Eau sun daspö 20 ans magistra cò a Zuoz e'l iffaunts s'allegran minch'an darcho da pudair giuver a bluozchers. Uscheja rivane eir güst zieva las vacanzas da Chalandamarz cun lur sachins plain plom e que sainza cha's stuves render attent a l'üsauna», disch la magistra. La tradizion dals bluozchers viva e's sviluppa adüna inavaunt. (fmr/cam) **Pagina 10**

Nouv president per affars indigens

Engiadina Bassa La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha ün nouv president. Jon Armon Strimer dad Ardez es gnü elet in gövgia saira. El surpiglia il timun davo esser stat 16 ons in suprastanza da la società. Jon Armon Strimer succeda a Richard à Porta chi ha manà la società ils ultims ses ons. Suot la redschia da Richard à Porta ha gnü lò l'exposizion regiunala EBexpo dal 2023. Implü ha la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa organisà differents arrandschaints minch'on, l'on passà per exampel ün Di da las portas avertas per scolaras e scolars da l'Engiadina Bassa. Üna sesantina d'uffants han visità 30 differents affars da Zernez fin Martina. Eir il nouv president voul cuntinuar culla promozion da la giuventüna in Engiadina Bassa. (nba) **Pagina 11**

Wie kommt Innwasser in den Livignosee?



Foto: Jon Duschletta

**Silvaplana****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Gesuchsteller/in

Giovanni-Battista Zürcher
Via da Buro 10
6922 Morcote

Grundeigentümer/in

Giovanni-Battista Zürcher e Emanuelle Schwab
Via da Buro 10
6922 Morcote

Projektverfasser

MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Einbau Dachfenster und Anpassung
Raumeinteilung Whg. Nr. 11

Gesuche koordinierende Zusatzbewilligungen

-H2: feuerpolizeiliche Bewilligung, Brandschutz

Baustandort

Via dal Corvatsch 4
7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle

138

Nutzungszone

BQ II

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

22. März 2025 bis 11. April 2025

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana
Silvaplana, 21. März 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Baugesuch

Sün fundainta da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il Chantun Grischun (OPTGR) vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Potent

Giovanni-Battista Zürcher
Via da Buro 10
6922 Morcote

Proprietaris dal terrain

Giovanni-Battista Zürcher e Emanuelle Schwab
Via da Buro 10
6922 Morcote

Autura dal proget

MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 an Murezzan

Proget da fabrica

Construziun fñestras da tet ed adattamaint da la strukturaziun interna da l'abitaziun nr. 11

Dumanda per permiss supplementer cun oblig da coordinaziun

- H2: permiss da la pulizia da fö, protecziun cunter incendis

Collocaziun

Via dal Corvatsch 4
7513 Silvaplana-Surlej

Parcella

138

Zona d'utilisaziun

BQ II

Lö d'exposizion

Chesa Cumünela
Uffizi da fabrica
(1. plauñ inferior)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Termin d'exposizion/termin da recours

22 marz 2025 – 17 avrigl 2025

Recours sun da inoltrar a la

Suprastanza cumünela Silvaplana
Silvaplana, ils 21 marz 2025

Per incumenza da l'autoriteda da fabrica

Uffizi da fabrica Silvaplana

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Maria Niarchos Gouazé
v. d. Visinoni & Metzger
RA Fabrizio Visinoni

Via dal Bagn 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesa 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

Gebäude für Notstromaggregat

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Foppettas

Parzelle Nr.

1526

Nutzungszone

Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 24. März 2025 bis und mit 14. April 2025
(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 2. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2025-0006

Parz. Nr.

2616

Zone

W2A

AZ

0.40

eBau Nr.

2025-494

Webseite

ebau.gr.ch

Objekt

Via Pros da God Sur, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Neubau Mehrfamilienhaus, gemäss Art. 7 Abs. 1 ZWG, Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung,
- I1: Genehmigung Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze,
- A16: Bewilligung für Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr

AG Grand Hotels Engadinerkum, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Grundeigentümer

AG Grand Hotels Engadinerkum, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projektverfasser

ARGE Pros da God:

Saratz Architekt,

Zürichbergstrasse 42, 8044 Zürich

Schmidlin Architekten,

Zürlindenstrasse 11, 8003 Zürich

NOPA! Architekten,

Zürlindenstrasse 192a, 8003 Zürich

Auflagefrist

22.03.2025 bis 11.04.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 22. März 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2025-0005

Parz. Nr.

1888

Zone

DK

AZ

1.0

eBau Nr.

2025-450

Webseite

ebau.gr.ch

Objekt

Pension Freimann, Via San Spiert 7, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Abbruch und Neubau Pension Freimann

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung,
- I1: Genehmigung Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze

Bauherr

Moltres SA, Andrea Künzi, Piz Sura 13, 7513 Silvaplana

Grundeigentümer

Moltres SA, Andrea Künzi, Piz Sura 13, 7513 Silvaplana

Projektverfasser

Hübeli AG, Via Maistra 33, 7500 St. Moritz

Auflagefrist

22.03.2025 – 11.04.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 22. März 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

**St. Moritz****Schulärztlicher Dienst**

Der schulärztliche Dienst ist eine gesetzliche Aufgabe in der gesundheitlichen Vor- und Fürsorge.



Die Zuger Neue Haus AG erwarb 2022 in Celerina die drei Mehrfamilienhäuser Chesa Faratscha mit 22 Erstwohnungen, kündigte allen Mietenden und plante den Umbau in ein Luxusanwesen mit Zweitwohnungen, was über die Region hinaus für Aufregung sorgte.

Foto: Daniel Zaugg

Bundesgericht stützt Umbau zu Luxuswohnungen

Das Bundesgericht stützt einen Umbau von 22 Erstwohnungen in 14 Luxuswohnungen in Celerina. Eine Beschwerde der Landschaftsschutzorganisation Helvetia Nostra gegen das Vorhaben wiesen die Bundesrichter auf ganze Linie ab.

Die Zuger Neue Haus AG hatte 2022 in Celerina eine Mehrfamilien-Überbauung mit den 22 Erstwohnungen erworben und kündigte sämtlichen Mietenden, um die Liegenschaft zu einem Luxusanwesen mit Zweitwohnungen umzubauen. Das Vorhaben sorgte über

das Engadin hinaus für Aufregung. Es wurde als besonders skrupelloses Beispiel für die Umnutzung von Erst- in Zweitwohnungen wahrgenommen – insbesondere angesichts der Wohnungsnot im Engadin.

Die Landschaftsschutzorganisation Helvetia Nostra legte dagegen Beschwerde ein und wehrte sich bis zum Bundesgericht. Dieses wies jetzt aber sämtliche Beschwerdepunkte ab, wie dem am Freitag publizierten Urteil zu entnehmen ist. Der Umbau der Liegenschaft erfolge rechtens, lautete das Fazit des Gerichtes.

Altrechtlicher Status

Unbestritten war der altrechtliche Status der Überbauung, der eine Nutzung

sowohl als Erst- als auch als Zweitwohnung erlaubt. Helvetia Nostra argumentierte aber, da die Gebäudehülle vollständig ausgehöhlt werde, handle es sich nicht um einen Umbau, sondern um einen Neubau von Zweitwohnungen. Dieser wäre in Celerina angesichts einer Zweitwohnungsquote von über 70 Prozent aber nicht zulässig.

Das liess das Bundesgericht nicht gelten. Da alle tragenden Innenwände bestehen blieben und die Hauptnutzungsfläche nicht vergrössert werde, handle es sich klar um einen zulässigen Umbau. Daran ändere auch der Umstand nichts, dass innerhalb des Gebäudes ein Wellness- und Fitnessbereich eingerichtet werde.

Keine Gesetzeslücke

Das Gericht verneinte auch das Bestehen einer Gesetzeslücke. Helvetia Nostra hatte moniert, der Gesetzgeber habe den vorliegenden krassen Fall nicht vorgesehen, dass in einer Gemeinde mit einem Anteil von mehr als 70 Prozent Zweitwohnungen und ohne erschwinglichen Wohnraum für Einheimische so viele Erstwohnungen umgenutzt würden. Der Bundesgesetzgeber sei sich durchaus bewusst gewesen, «dass die bundesrechtlich zugelassene Umwandlung altrechterlicher Wohnungen in Zweitwohnungen zu einer Reduktion der Zahl von Erstwohnungen» führen könne, hiess es im Urteil. Deshalb habe er den Kantonen und Gemeinden

die Möglichkeit eingeräumt, bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen. «Damit liegt insoweit keine Gesetzeslücke vor, welche die Gerichte schliessen könnten», schrieben die Bundesrichter. Schliesslich änderte auch die Kündigung der Mietverträge einheimischer Personen nichts daran, dass die Zweitwohnungsgesetzgebung in diesem Fall eingehalten worden sei. Die unabhängige Stiftung Helvetia Nostra wurde gemäss eigener Angaben einst als «bewaffneter Arm» der Foundation Franz Weber gegründet. Die Foundation ist die Urheberin der Zweitwohnungsinitiative, deren Annahme 2012 zu gesetzlichen Beschränkungen im Zweitwohnungsbau führte. (sda)

Wie es um die Schweizer Gletscher steht

Die Gletscher in den Schweizer Alpen schmelzen. Am Freitag veröffentlichte die Schweizer Akademie für Naturwissenschaften ein neues Faktenblatt zu den Schweizer Gletschern.

Gemäss dem jüngsten Gletscherinventar gibt es schweizweit 1400 Gletscher. Die meisten davon sind klein und teils sogar namenlos. Gletscher mit einer Länge von mehr als zwei Kilometern gibt es rund 130. Der grösste Gletscher in der Schweiz ist der Aletschgletscher

mit einer Fläche von rund 80 Quadratkilometern. Er bedeckt damit eine Fläche, die fast so gross ist wie der Zürichsee.

Die Gletscher verteilen sich auf elf Schweizer Kantone. Das Wallis hat den grössten Anteil an Gletscherfläche und -volumen, gefolgt von den Kantonen Bern, Graubünden und Uri. Weiter gibt es auch Gletscher in den Kantonen Glarus, Obwalden, Waadt, Tessin, St. Gallen, Schwyz und Appenzell Innerhoden. Das Eisvolumen der letzten drei Kantone ist allerdings sehr gering.

170 Jahre Gletscherschmelze

Die Gletscher in den Schweizer Alpen begannen vor ungefähr 170 Jah-

ren, sich zurückzuziehen. Anfangs geschah dies aber noch zaghaft. Jahre mit Verlusten wechselten sich mit Perioden von einigen Jahrzehnten ab, in denen sich Schneefall und Schmelze die Waage hielten. Seither hat sich die Schmelze stark beschleunigt.

Seit 1850 ist in der Schweiz eine Fläche von rund 1000 Quadratkilometern eisfrei geworden. Das entspricht ungefähr der Fläche des Kantons Uri. Insgesamt sind rund 1000 Gletscher verschwunden. Wie schnell eine Gletscherzunge zurückgeht, hängt auch von der Gletschergrösse ab. Kleine Gletscher reagieren rasch auf jährliche Witterungs-

schwankungen, grössere Gletscher sind robuster.

Seit dem Jahr 2000 ist das Eisvolumen der Schweizer Gletscher um 38 Prozent geschmolzen. Im Jahr 2000 betrug das Eisvolumen aller Schweizer Gletscher 74,9 Kubukilometer, 2024 waren es noch 46,5 Kubikmeter. Das noch vorhandene Eisvolumen entspricht ungefähr dem Volumen des Bielersees. Das geschmolzene Eisvolumen entspricht ungefähr dem Doppelten des Neuenburgersees.

Die höchste Einbusse am Eisvolumen der Gletscher wurde Jahr 2022 festgestellt. Ganze 5,9 Prozent der Gletschermasse sind im Sommer

2022 geschmolzen. Danach folgt das Jahr 2023 mit einem Rückgang um 4,4 Prozent.

Rettung noch möglich

Rund ein Viertel der Gletscher in der Schweiz können laut den Forschenden noch gerettet werden. Allerdings nur mit starken Klimamassnahmen. Dazu wäre eine Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen auf Netto Null notwendig.

Da Gletscher verzögert auf Klimaveränderungen reagieren, wäre, selbst wenn die Temperaturen ab sofort stabil blieben, innerhalb von 25 Jahren ein Rückgang des Eisvolumens um ein Drittel zu erwarten. (sda)

Kantonsrechnung schliesst mit deutlichem Überschuss

Graubünden Die Rechnung 2024 des Kantons Graubünden schliesst mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt 87,7 Millionen Franken ab. Der am Mittwoch präsentierte Abschluss liegt einmal mehr deutlich über Budget. Budgetiert war ein Defizit von 50,1 Millionen Franken. Das gute Ergebnis sei ertragsseitig breit abgestützt, teilte der Kanton mit. Sowohl die kantonseige-

nen Steuererträge (+ 47,3 Millionen Franken) als auch der Finanzertrag (+ 27,4 Millionen) nahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Es resultierte ein betrieblicher Ertrag von 2,69 Milliarden Franken. Das sind 100 Millionen Franken mehr als 2023. Noch stärker wuchs allerdings der Aufwand. Mit 2,77 Millionen Franken liegt er 162 Millionen Franken über dem Vorjahres-

wert. Die Bruttoinvestitionen erreichten mit 420,3 Millionen das bisher höchste Niveau. Die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen beliefen sich auf 258,9 Millionen Franken. Sie übertreffen damit den Vorjahreswert um 16,4 Millionen Franken. Mit dem Ergebnis werde die Bilanz weiter gestärkt, betonte die Regierung. Das frei verfügbare Eigenkapital des Kan-

tons wuchs um 69,4 Millionen auf 927,4 Millionen Franken. Das gesamte Eigenkapital erhöhte sich nach der Gewinnverbuchung um 87,7 Millionen auf neu 3,32 Milliarden Franken. Die Finanzlage sei weiterhin solide, erklärte die Regierung. Die Ertragsüberschüsse hätten sich seit dem Rekordjahr 2022 mit damals 205,6 Millionen Franken allerdings deutlich verringert. Für das

laufende Jahr 2025 erwartet die Exekutive ein ausgeglichenes Ergebnis. 2025 wird sich allerdings erstmals die Steuerfusssenkung für natürliche Personen um fünf Prozent auswirken. Dank der robusten Ausgangslage sei die Senkung des Steuerfusses für die natürlichen Personen von 100 Prozent auf 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer tragbar, versicherte die Exekutive. (sda)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
In Milch Geschmortes vom Schwein

Für 4 Personen

Zutaten

- 3 EL Olivenöl
- 600 g geschnetzeltes Schweinefleisch
- Salz
- 1 Peperoncino, fein geschnitten
- 6 Knoblauchzehen, mit Schale, angedrückt
- 1 gelbe Peperoni, in Streifen geschnitten
- 1½ Vollmilch
- 2 Lorbeerblätter
- ½ Bund Peterli, mit Küchenschnur zusammengebunden
- 1 Zitrone, heiß abgespült, Schale abgerieben
- 2 TL Paprikapulver
- Salz, Pfeffer
- Schmortopf mit Deckel

Zubereitung

1.2 EL Öl in einem Schmortopf erhitzen. Fleisch salzen, portionsweise hinzugeben, ca. 2 Minuten rundum scharf anbraten, Fleisch herausnehmen, beiseitstellen.
2.1 EL Öl im selben Topf erhitzen, Peperoncino, Knoblauch und Peperoni 3 Minuten darin andämpfen.
3. Milch und alle Zutaten bis und mit Zitronenschale hinzugeben, würzen. Zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten köcheln. Hitze erhöhen, Sauce ca. 5 Minuten eindicken, Fleisch dazugeben, bei kleiner Hitze ca. 5 Minuten schmoren.
4. Lorbeerblatt und Peterli-Bund herausnehmen, servieren.

ÖSIS TIPPS: Dazu passen Reis oder Nüdeli. Das Gericht kann auch mit Pouletgeschnetzeltem zubereitet werden.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
ca. 20 Minuten, schmoren 25 Minuten

**frisch und
fröhlich** **Volg**
www.volg.ch

Zu Verkaufen

3½-Zimmer-Erstwohnung in Pontresina

2-stöckig, mit Sauna, Balkon
2 Eingänge und Garagenplatz

2 Zweitwohnungen in St. Moritz (3½- und 4½-Zimmer)

Preise auf Anfrage, bei Interesse bitte nur per WhatsApp melden
M 078 675 39 76

Vorsorge Augencheck

Lina trägt eine **GLASSY**:
Einstärken ab **CHF 195.-**
Gleitsicht ab **CHF 490.-**

CLAUDIO
OPTICA SCUOL Tel. 081 864 99 77

REISEGESCHICHTEN, DIE BEGEISTERN

Eindrücke aus Oman, Kenia/Tansania und Indischer Ozean (z.B. Seychellen)

Erleben Sie hautnah, wie Kurt Zürcher von seinen abenteuerlichen Reisen in die entferntesten Ecken der Welt erzählt.

Geniessen Sie einen inspirierenden Abend in gemütlicher Runde mit dem Reiseprofi Kurt Zürcher. Er erzählt von seinen spannendsten Erlebnissen aus über 40 Jahren auf Reisen rund um die Welt.

Wann und Wo
Mi. 26. März 2025, 18.00 Uhr
Bibliothek St. Moritz
Piazza da Scoula 14, 7500 St. Moritz

info@glisenti-travel.ch
+41 (0)81 833 34 01



bibliotheken gräubünden
biblioteca grischun
biblioteca grigioni
Biblioteca popolare Scuol

Do. 27. März 2025, 19.00 Uhr
Biblioteca popolare Scuol
Chasa du Parc, 7550 Scuol

GLISENTI
TRAVEL ST. MORITZ



OVAVERVA

Sanierung

Wir sind bis Ende März 2025 für Sie da.

Liebe Gäste

Das OVAVERVA St. Moritz schliesst am 1. April 2025 für eine umfassende Sanierung. Hallenbad, Spa und Fitness bleiben bis am 31. März um 20 Uhr geöffnet. Das Bistro ist bis am 28. März um 15 Uhr in Betrieb.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und bedauern, dass wir Sie für einige Zeit nicht begrüssen dürfen.

Doch freuen Sie sich – ab Mai 2026 erwartet Sie ein noch attraktiveres OVAVERVA

- Neue Attraktionen im Kinderplanschbecken für noch mehr Wasserspass
- Ein neues Kältetauchbecken im Spa für wohlende Erfrischung

Bleiben Sie informiert!

Aktuelle Informationen zur Sanierung und Wiedereröffnung finden Sie auf unserer Website, auf Facebook und Instagram.

Wir freuen uns, Sie nach der Sanierung wieder willkommen zu heißen!

Ihr OVAVERVA-Team

OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
Via Medzi 17, CH-7500 St. Moritz, +41 81 836 61 00, info@ovavera.ch, www.ovavera.ch

Alternativen während der Schliessung

Hallenbad und Spa

Für Schwimmen und Wellness gibt es in der Region zahlreiche Alternativen.

Entdecken Sie alle Möglichkeiten, indem Sie den QR-Code scannen.

Outdoorcenter von Suvretta Sports

Das Outdoorcenter von Suvretta Sports bleibt auch während der Sanierungszeit für Sie da. Sie finden es vorübergehend im Forum Paracelsus, direkt neben dem OVAVERVA. www.suvretta-sports.ch

update Fitness

Für Ihr Training steht Ihnen die Filiale von update Fitness in St. Moritz Dorf zur Verfügung. Das Fitnesscenter befindet sich in der Via Serlas 23.

rega

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



EIN STARKES SPITAL FÜR DAS OBERENGADIN: ZUKUNFT SICHERN IM VERBUND

Die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden sichert langfristig die medizinische Versorgung unserer Region.

Wurde die Variante Selbstständigkeit genügend geprüft?

Die Weiterführung der Selbstständigkeit wurde sehr genau und im Detail untersucht. Aufgrund der geringen Fallzahlen und der fehlenden Kooperationsmöglichkeiten ist die Weiterführung der Selbstständigkeit sowohl auf Grund der Wirtschaftlichkeit als auch der Qualität der medizinischen Leistungen nicht zweckmäßig.

Nur die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden bietet eine solide Grundlage für die langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung im Oberengadin. Sie fördert Effizienz, Qualität und Digitalisierung und schafft finanzielle Planungssicherheit für die Gemeinden.

Diese Einschätzung wird vom zuständigen kantonalen Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit ausdrücklich geteilt.

Deshalb sagt der Stiftungsrat der SGO einstimmig und mit Überzeugung **JA** zur Integration.

Entscheiden Sie mit!

Antworten auf weitere Fragen zur Integration: spital-oberengadin.ch/sgo-transformation

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

samariter

Samariterverein Pontresina

**BLS-AED-SRC-
KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND
ERSTHELFERKURSE
AUF ANFRAGE!**

**GEMEINSAME ÜBUNGEN -
POSTENSTEHEN -
NEUES LERNEN**

KONTAKT:

Monik Alder, mpalder@bluewin.ch,
079 520 85 39



Freestyle-WM Engadin 2025

Abhaken und nach vorne schauen

So hat sich Snowboarder Jeremy Denda sein WM-Debüt nicht vorgestellt: Er hat die Quali für den Final im Slopestyle verpasst. Eine nächste Chance bietet sich beim Big Air.

RETO STIFEL

«Druck? Nein, von Druck möchte ich nicht sprechen. Vielmehr von Vorfreude und zugegeben, einer gewissen Anspannung. Ich möchte vor dem Heimpublikum einfach meine beste Performance zeigen.» Das sagte Jeremy Denda, 22-jähriger Profi-Snowboarder aus Silvaplana, am Mittwochnachmittag – am Tag vor dem Quali-Wettkampf im Slopestyle.

Am Donnerstagnachmittag ist die Stimmungslage eine andere. Nach der Qualifikation ist klar: Jeremy hat den Einzug in die Finals deutlich verpasst. «Ich habe mich gut gefühlt. Leider konnte ich meine Leistung nicht wie gewünscht abrufen», sagt er nach dem Wettkampf.

Schon die Selektion war keine Selbstverständlichkeit, und die Saison ist nicht nach Wunsch verlaufen. «Nach einem guten Start mit einer Top-20-Platzierung im Big Air in Klagenfurt hatte ich im weiteren Verlauf Mühe, meine Wettkampfform zu finden», analysiert er die letzten Wochen und Monate.

Gute Balance finden

Wer sich auf der Homepage von Jeremy Denda durchliest, stellt schnell fest: Da ist ein Sportler, der sich über seine Sportart hinaus viele Gedanken macht. «Mir gefällt es, nachzudenken, zu reflektieren, Neues zu lernen und meine Erfahrungen auch zu teilen.» Kann dieses Analytische, das ständige Grübeln, vielleicht auch zu viel sein? «Weniger nachdenken, mehr handeln», steht beispielsweise in einem seiner Blog-Einträge. «Definitiv», antwortet Denda. Als Kopfmensch passiere es rasch, dass man gewisse Sachen zu analytisch angehe und zu viel studiere. «Darum habe ich mir vorgenommen, eine gute Balance zu finden, mich auf die wirklich wichtigen Dinge zu konzentrieren und manchmal auch einfach loszulassen.»

Zum Snowboarden ist Jeremy durch seine sportbegeisterten Eltern gekommen. Der Vater hatte ein Snowboard-Geschäft, die Mutter war Skilehrerin. Im Oberengadin aufgewachsen zu dürfen, bezeichnet er als Privileg. Er konnte zahlreiche Sportarten ausprobieren und ist dann beim Snowboard geblieben. «Das hatte auch viel mit meinem ersten Trainer Marc Raess zu tun. Ihm ist es gelungen, mir seine Begeisterung für den Sport weiterzugeben.»

Als Zehnjähriger hat er mit dem Wettkampfsport begonnen, 2018 wurde er von Swiss-Ski ins Kader aufgenommen, 2021 hatte er beim Big Air in Chur seinen ersten Weltcup-Auftritt. Heute ist er im A-Kader und mit dem Weltcup-Team Slopestyle/Big Air unterwegs.

Und jetzt also diese Heim-WM, quasi im «Wohnzimmer» von Jeremy, am Cor-

vatsch. In dem Park, in dem er das Snowboarden gelernt hat, bekommt er die Möglichkeit, um WM-Medaillen zu kämpfen. «Für mich ist es ein unbeschreibliches Gefühl, auf dieser grossen Bühne an den Start gehen zu dürfen, und ich habe mir fest vorgenommen, neben dem Fokus auf die Wettkämpfe auch den Anlass als Ganzes zu genießen.»

Chance für die Region

Er ist überzeugt, dass die WM für die ganze Region eine Riesenchance ist, den Freestyle-Sport dem Publikum, vor allem aber auch den Jungen näherzubringen. «Mein Wunsch ist es, dass der Schwung der WM mitgenommen werden kann, um Freestyle auch als Breitensport noch stärker zu fördern, damit möglichst viele Kids diesen lässigen Sport entdecken.»

Ob sie später ebenfalls eine Profisportkarriere anstreben oder einfach Freude an Freeski oder Snowboard haben, sei nicht so wichtig. Dass er selbst seine Passion als Profisportler ausleben darf, bezeichnet Jeremy als grosses Privileg. Ein Privileg, hinter dem harte Arbeit steckt und das nur möglich ist, weil er die Unterstützung von sehr vielen Personen bekommt. «Was hinter dem passiert, was man in den Wettkämpfen sieht, ist mega wichtig. Ohne diese grosse Unterstützung wäre all das nicht möglich», zeigt sich Jeremy dankbar. So ist er beispielsweise seit etlichen Jahren Botschafter der Gemeinde Silvaplana und wird im Gegenzug dafür von dieser unterstützt. Er erwähnt aber auch die gute Infrastruktur im Engadin, sei es am

Berg oder auch im Tal mit den Schulen, die es überhaupt erst möglich machen, Sport und Schule unter einen Hut zu bringen. Er selbst hat zuerst die Scoula sportiva in Champfèr besucht und ist dann ans Sportgymnasium nach Davos gewechselt, wo er im Sommer 2023 die Matura gemacht hat.

Abhaken und zum Big Air

Jetzt gilt es zuerst einmal, die Enttäuschung vom Donnerstag zu verarbeiten, um beim Big Air seine Leistung abrufen zu können. «Ich werde sicher den vergangenen Wettkampf analysieren. Schauen was ich verbessern kann, sei es technisch oder im mentalen Bereich, um beim Big-Air-Wettkampf noch einmal alles zu geben.» Der Snowboardsport sei unberechenbar und es könne viel passieren. «Das macht es für mich so spannend und attraktiv. Ich bin dankbar, darf ich auch aus der missglückten Slopestyle-Qualifikation meine Lehren ziehen und gesund noch einmal an den Start gehen.»

Auch wenn die Saison nach der WM noch nicht vorbei ist – Gedanken an den nächsten Winter sind erlaubt. Dann finden die Olympischen Winterspiele in Mailand/Cortina statt, und die Freestyler absolvieren ihre Wettkämpfe im nahen Livigno. «Das wird sicher unser nächstes grosses Ziel sein, auf das wir als Team, aber auch ich ganz persönlich hinarbeiten», freut sich Jeremy Denda bereits auf das, was in Zukunft kommen wird.

Die Qualifikation für Snowboard Big Air ist nach heutigem Stand auf den kommenden Dienstag, 11.30 Uhr bei der Olympiaschanze angesetzt.



Backflip

Einfach nur «wow!»

RETO STIFEL

Ich würde mich als soliden Skifahrer bezeichnen. Seit ich vor einem Jahr einen neuen Ski gekauft habe, bin ich vielleicht sogar eine Stufe aufgestiegen: «Solid plus», an der Schwelle zu «gut». In Skischulterminologie gesprochen: «Black Prince». Meine Kollegen, mit denen ich einmal pro Jahr ein Ski-Weekend verbringe, sind in ihrer Einschätzung etwas zurückhaltender. Nur: Was kümmert mich das Geschwätz meiner Kollegen? Noch kurz zurück zu meinem Ski: eine richtige Granate. «WTR Laser» steht da unter anderem drauf. Weil keine Schleichwerbung erlaubt ist, sage ich nur so viel: Swissness zahlt sich aus – auch wenn der Griff ins Portemonnaie ein tieferer war. Aber was tut man nicht alles, um den Anschluss (an seine Kollegen) nicht zu verlieren? Zu den angenehmen Seiten meines Jobs gehört es, immer wieder auch draussen unterwegs sein zu dürfen. Beispielsweise am Dienstag: Pulver gut, Himmel blau, Temperaturen angenehm – also ab auf die Piste. Nicht zum Vergnügen, versteht sich (also ein klein wenig schon). Nein, ich bin in Sachen Freestyle-Weiterbildung unterwegs. Wer über Moguls, Slopestyle oder Big Air berichtet, sollte zumindest wissen, dass es sich dabei nicht um die Pflegelinie eines Kosmetikherstellers handelt.

Nach drei Stunden auf Corviglia bin ich tief beeindruckt. Die Finalläufe auf der Buckelpiste zeigen, was perfekte Skitechnik und Körperbeherrschung eigentlich bedeuten. Trotz «WTR Laser» hatte ich schon Mühe, mich mit meinen Skier einigermaßen am steilen Pistenrand zu positionieren, ohne gleich in die Tiefe zu rutschen.

Oder die Alpin-Snowboarder: Die waren im freien Training auf den öffentlichen Pisten unterwegs. Anschauungsunterricht erster Klasse, was es bedeutet, tatsächlich auf der Kante zu stehen und zu carven – und nicht zu driften.

Mein Fazit: Trotz «WTR Laser» eben doch nur solide unterwegs – ein «Red Prince». Aber was die Freestyle-Athletinnen und -Athleten betrifft: einfach nur wow! Noch bis Ende März zu bewundern – unbedingt hingehen.

r.stifel@engadinerpost.ch



Sieht schön aus, hat aber nicht gereicht: Der Silvplaner Jeremy Denda hat am Donnerstag den Finaleinzug beim Snowboard-Slopestyle auf dem Corvatsch nicht geschafft.

Foto: Freestyle-WM 2025/Christian Stadler

Parallel-Riesenslalom



1. Ester Ledecka (CZE)
2. Miki Tsubaki (JPN)
3. Aleksandra Krol-Walas (POL)
2. Stefan Baumeister (GER)

1. Roland Fischandler (ITA)
3. Sangho Lee (KOR)

Slopestyle Snowboard



1. Lian Brearley (CAN)
2. Yiming Su (CHN)
2. Kokomo Murase (JPN)

1. Zoi Sadowski (NZL)
3. Oliver Martin (USA)
3. Reira Iwabuchi (JPN)

Skicross



1. Fanny Smith (SUI)
2. Courtney Hoffos (CAN)
1. Ryan Regez (SUI)

3. Daniela Maier (GER)
2. Tobias Müller (GER)

Slopestyle Ski



1. Mathilde Gremaud (SUI)
2. Lara Wolf (AUT)
1. Birk Ruud (NOR)

2. Mac Forehand (USA)
3. Megan Oldham (CAN)

3. Alex Hall (USA)



Lia Rumantscha

Plaschair antecipo

LARISSA GASSER

Il ultims dis vainsa passanto a Segl süllas pistas cun ün trenamaint da-dour il trafic da las occurrentzas. Que es sto fich important, eir per clapper ün prüm sentimaint per las cuorsas chi seguan. In mia disciplina, il slalom parallel alpin, drouvi chammes sveltas. Las portas staun pü cunter cu tar ün slalom gigant ed ils muvimants sun pü svelts. Important es il trenamaint eir per preparer il tschar-vé sulla sveltezza dals muvimants. Sper il sport es eir l'atmosfera unica a champiunedis mundiels. In marculdi ho gieu lò la festa d'avertüra. Sün quella am d'heja allegreda e l'es ste-da fich bella e pacifica. Ün per uras auzn l'avertüra es gnieu organiso ün inscunter cun diversas medias e lo d'heja pudieu der bgeras intervistas. Eir que es intensiv, ma da l'otra vart eir fich interessant e per me üna bun'experiencia. Il fat cha's champiunedis mundiels da freestyle haun lò in Engiadina, mia patria, augmanta natürelmaing eir l'interess vi dals sportists indigens da freestyle. Eau prouv dad imprender e piglier cun me uschë bger scu pussibel.

Las prümias cuorsas da mieu team in görgia d'heja guardo live sün pista. Natürelmaing perseguiteschli las cuorsas cun tensiun e m'allegr da la buna prestaziun da mias collegas. Düränt l'inviern s'ho ün contact uschè stret cun oters sportists e sportistas cha que es scu üna granda famiglia. Uschè as cuescha eir l'ün a l'oter il success, perque cha's cugnuoscha suenz eir tuot las sfidas ed istorgias davous las personas. Important es per me eir da vzair cu cha'l materiel funcziuna tar las cuorsas. Lo guardi impüstüt sün sportists chi vaun culla listessa assa scu eau. Sch'au vez cha quell'assa funcziuna bain, am do que sgürezzza eir per mia cuorsa. Il di auzn la cuorsa am tegni vi dal ritem da trenamaint e discut cun nos hom per servizzan da materiel il di da la cuorsa e guard che assas ch'au pigl. Cun ün fisioterapeut activeschi auch'una vouta il corp e'l tscharvè ed al prepar suls muvimants svelts da la cuorsa. Il trenamaint dal di vain analiso cun ün video e zieva tschaina ho lò l'inscunter cun tuot il team e'l treneder inua cha's survain infurmaziuns e'l numer per la cuorsa e natürelmaing eir per ans motiver. Aunz cu durmir ho minchün auch'ün pô un egen rituel. Eau per exaimpel taidl gugent musica e prouv da m'indrumanz. Eau sun pronta per mia cuorsa in sanda ed eau m'allegr sün quist eveniment per me tuottafat speciel ed emozionel. Eau vögl giadair la cuorsa dal prüm mumaint davent. Dasper la cuorsa spreschi da vzair bgeras fätschas cuntschaintas e da passanter ün bel e bun temp insemel.

Larissa Gasser da Madulain es alpin-snowboardista i'l cader A da Swiss Ski. Ella es atleta ed ambaschadura als champiunedis mundiels da freestyle. La Posta Ladina publichescha las columnas in collavuraziun culla Lia Rumantscha.

THE ULTIMATE SHOWDOWN

FIS SNOWBOARD | FREESTYLE | FREESKI
WORLD CHAMPIONSHIPS

ST.MORITZ ENGADIN 2025

2025
ENGADIN
FIS SNOWBOARD | FREESTYLE | FREESKI
WORLD CHAMPIONSHIPS

Sunrise

Schöffel

Official Supplier

ENTDECKE DAS SKI OUTFIT

3L Jacket Pizac
Down Jacket Silvretta
3L Pants Pizac

Auch als Herrenmodelle erhältlich.

F. Smith

Schöffel Botschafterin
Fanny Smith

Zurück auf der Piste, aber ohne WM-Erfolg

Ein Podestplatz war das erklärte Ziel von Talina Gantenbein, doch dafür reichte es am Freitag nicht. Bei den Skicross-Rennen auf Corviglia schied die Engadinerin in der ersten K.o.-Runde aus.

CAROLIN ROHWÄDER

Zunächst schien sie optimistisch, fühlte sich in Topform und voller Selbstvertrauen für die Heim-WM, bei der sie noch einmal alles geben wollte. Selbstsicher ging Gantenbein an den Start und gab Vollgas, doch die Konkurrenz war stärker. In ihrem Viertelfinale kam sie als Dritte ins Ziel, was zu ihrem Ausscheiden führte.

Comeback nach Verletzung

Die 26-jährige Skicrosserin aus Scuol erlitt in Januar eine schwere Gehirnerschütterung auf der Reiteralm. Obwohl



Im WM-Viertelfinale war Schluss für Talina Gantenbein. Foto: Fadrina Hofmann

der Sturz zunächst weniger dramatisch schien, nahmen die Symptome zu, und Gantenbein musste eine fünfwöchige Pause einlegen, bevor sie wieder auf die

Skier konnte. Diese Zeit nutzte sie, um sich vollständig zu erholen und den Kopf frei zu bekommen. Erst sechs Wochen nach dem Unfall stand sie wieder bei ei-

nem Skicross-Wettbewerb am Start. Das Comeback verlief gut, was ihr Selbstvertrauen stärkte. In den folgenden vier Rennen – vor der Heim-WM in St. Moritz – konnte sie sich erfolgreich qualifizieren und kehrte zu ihrem gewohnten Niveau zurück.

Trotz der Verletzung fühlte Gantenbein sich körperlich gut, wie sie auch vor ihrem Heat am Freitagvormittag mitteilte: «Mein Kopf und mein Körper sind wieder bei 100 Prozent.» Die vier Rennen vor der WM waren für sie wichtig, um ihren Rhythmus wiederzufinden und ihre Ängste zu überwinden.

Ernüchterung nach dem Rennen

Nach dem Ausscheiden begann die Suche nach den Gründen, warum es bei der Heim-WM nicht für die Finalläufe gereicht hat: «Das Training ist super gelungen und auch sonst fühle ich mich eigentlich gut.», äusserte sich Gantenbein im Zielbereich. «Vielleicht war die Pause einfach zu lang und zu wenig Rennen zur Vorbereitung auf die WM, es ist schwierig zu sagen», so Gantenbein am Freitagmittag. Doch sie nimmt auch Positives mit: «Ich weiss grundsätzlich, dass es funktioniert und dass ich eigentlich nicht

so viel falsch mache – es sind manchmal einfach Millisekunden-Entscheidungen.»

Es geht weiter

Skicross ist für Gantenbein pures Adrenalin: «Der direkte Wettkampf auf der Piste. Zu viert gegeneinander, genau das bringt die Spannung.» Dazu kommen die hohe Geschwindigkeit, Sprünge und Zweikämpfe. Dabei kann es auch mal zu Körperkontakt kommen. «Das gehört dazu, aber es gibt klare Regeln. Man darf sich nicht absichtlich schubsen oder behindern, aber enge Duelle sind Teil des Sports», sagt sie. Ihre Stärke liegt besonders in der Technik. Als ehemalige Alpinsportlerin konnte sie sich diese Fähigkeiten antrainieren. «Es fällt mir leichter als vielleicht anderen Athletinnen. Dafür bin ich körperlich nicht die Schwerste, was manchmal ein Nachteil sein kann.»

Als zweitbeste Schweizerin nach der Gewinnerin Fanny Smith wird Talina Gantenbein heute Samstag – sofern das Wetter eine Durchführung ermöglicht – an den Mixed-Teamfinals im Skicross teilnehmen können. Nach der Heim-WM geht es für sie zum Weltcup-Finale nach Schweden. Dort heisst es dann: noch einmal alles geben.

Gemeinsam mitfeiern, jubeln und trösten

Heim-WM bedeutet für die Skicrosserin Talina Gantenbein viel Support vor Ort von Familie und Freunden. Die EP/PL war im Zielgelände auf Corviglia und fieberte mit ihren Fans mit.

FADRINA HOFMANN

Schon von weitem ist das Banner für Talina Gantenbein zu sehen. «Hopp Talina». Ein Dutzend Fans haben sich dahinter versammelt, mit Schweizerfähnchen und magentafarbenen Mützen und Kapen. Auch Pappbilder haben Mutter Ulrike Gantenbein und die drei Freundinnen Luana, Rebecca und Désirée gemalt. Eigentlich hätten viel mehr Fans zum Skicross-Finallauf der Scuolerin kommen wollen, doch der Wettkampf wurde aufgrund der schlechten Wetterprognosen für das Wochenende um einen Tag vorverlegt und so fehlen jetzt viele, darunter auch Bruder Sascha.

Als Unterstützung für die anderen Athletinnen und Athleten konnten ebenfalls so kurzfristig nicht die Massen an Fans mobilisiert werden. Dennoch herrscht eine gute Atmosphäre im Zielgelände auf Corviglia. Tröten, Glocken, Jubel sind zu hören, Verkleidungen und Fahnen von verschiedenen Nationen sind zu sehen. Eine Schulkasse aus dem Prättigau ist als Fangruppe für Fanny Smith angereist, sie ist die klare Favoritin für den Weltmeistertitel im Skicross Damen.

Kaffee Lutz gegen Nervosität

Gilles Senn, Talina Gantenbeins Freund, ist kurz vor dem Wettkampfstart etwas nervös. Er unterhält sich mit einem Kollegen. Auch die Freundinnen der Athletin bibbern. Die Eltern begleiten ihre Tochter bei Wettkämpfen im Inland oder im nahen Ausland immer. «Natürlich möchte ich, dass Talina Erfolg hat, vor allem weil sie so hart dafür arbeitet», sagt Vater Arno Gantenbein. Gegen die Nervosität helfe bei ihm ein Kaffee Lutz oder auch zwei, meint er lachend.

Ulrike Gantenbein ist kurz vor dem Start verhalten optimistisch. Am Vortag ist es für Talina Gantenbein nicht so gut

gelaufen, wie sie gewollt hätte. Somit ist ihre Startposition keine optimale. «Manchmal kann das entscheidend sein», sagt die Mutter. Außerdem befürchtet sie, dass ihre Tochter für die Piste auf Corviglia zu leicht sein könnte. Sie gehört zu den leichtesten Athletinnen am Berg.

Das Finale der Männer beginnt. Aus den verschiedenen Fan-Ecken brandet je nach Athlet am Start der Jubel auf. Unter Fans kennt man sich auf dem Platz. Ulrike Gantenbein winkt der Mutter von Fanny Smith zu. «Man hat eine Verbindung zueinander», sagt sie. Einige der Angehörigen gehen nach St. Moritz weiter an die Weltcup-Rennen nach Schweden.

14 Wettkämpfe hat Talina Gantenbein am Ende dieser Wintersaison absolviert. Ist die 26-Jährige gerade nicht als Profisportlerin unterwegs, ist sie Zeitsport-Militärsoldatin und studiert im Fernstudium Betriebsökonomie und Sportmanagement. Die WM zu Hause ist für die Engadinerin besonders. «Sie kennt die Piste, wurde aber nie warm mit dieser», sagt Ulrike Gantenbein. Talina sei

eine Technikerin, ihr würden schwierige Pisten besser liegen.

«Was ist da passiert?»

Dann ist es so weit, Talina Gantenbein startet. «Go, Lina!», ist lautstark zu hören. Die Fans schwenken Fahnen und halten die Schilder hoch, während sie gebannt auf den grossen Monitor im Zielgelände blicken. Die Engadinerin startet zwar gut, macht danach aber Fehler und scheitert nach der ersten K.o.-Runde aus. «Das ist schon lange nicht mehr geschehen», meint ihre Mutter fassungslos. «Was ist da passiert?» Die Stimmung bei den Fans ist gekippt. Zunächst sagt niemand etwas, alle müssen den missglückten Lauf erst verdauen. Dann wird das Rennen untereinander rekapituliert. Wo ist was schiefgegangen? «Eine Runde weiter, das wäre schön gewesen, denn sie hätte das Potenzial, sie war nicht chancenlos», sagt Ulrike Gantenbein.

Auch Vater Arno Gantenbein ist enttäuscht, meint aber: «Das ist halt Skicross.» Diese Saison sei für Talina nicht optimal verlaufen, unter anderem auch wegen des Sturzes mit Gehirnerschütterung im Januar. «Aber sie ist erst 26

Jahre alt, sie hat noch weitere Chancen», meint er.

Für sie da, egal, wie es ausgeht

Freund Gilles Senn ist als Hockey-Goalie beim HC Ambri-Piotta selbst Sportler. Für ihn ist es schwieriger zuzuschauen, als selbst aktiv zu sein. «Wenn Talina fährt, habe ich immer ein komisches Gefühl im Magen», sagt er. Während des ganzen Kurses habe er mehr oder weniger den Atem angehalten, und gehofft, dass alles gutgeht. «Ich weiss, wie sie sich gerade fühlt», sagt er. Wenn Familie und Freunde da seien, wolle man es umso besser machen. Er hofft, dass seine Freundin wenigstens beim Team-Wettkampf am nächsten Tag zeigen kann, was in ihr steckt.

Die drei Freundinnen warten, dass Talina kurz zu ihnen kommt. «Wir sind als Support für sie da, egal, wie ein Rennen ausgeht. Das würde sie auch für uns tun», sagt Luana. Und schon taucht die Athletin auf. Enttäuscht, aufgebracht, resigniert. Sie wird von ihren Fans in die Arme genommen und getröstet. Dann gibt es ein gemeinsames Foto, und alle zusammen grinsen in die Kamera.

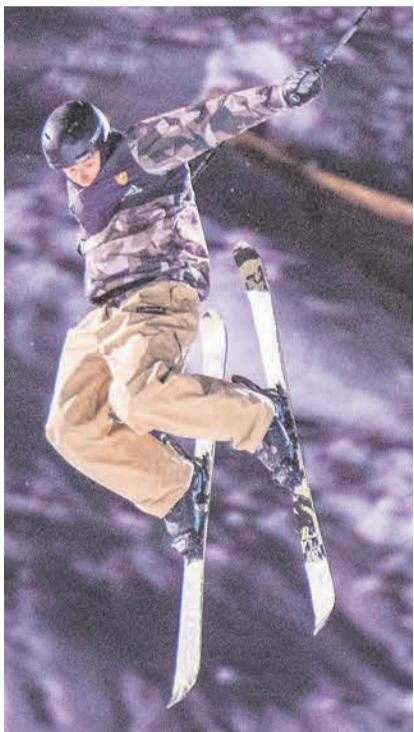


Familie, Freunde und Freund sind nach Corviglia gereist, um Talina Gantenbein zu unterstützen, rechts jubelt Ulrike Gantenbein mit der Mutter von Fanny Smith.



Fotos: Fadrina Hofmann

Die Opening Ceremony in Bildern



Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video der Eröffnungsfeier. Fotos und Video wurden aufgenommen von: Gammeter Media AG, Jean-Marie Delnon.



LET THE PARTY BEGIN

Feiern Sie mit uns:
Cocktails, Musik, neues Ambiente.
DJ: immer freitags und samstags.

MURÜTSCH

EHEMALS KELLERBAR

VIA TEGIATSCHA 17 | 7500 ST. MORITZ

Das läuft sportlich

Heute Samstag findet ab 9 Uhr auf Corviglia der Parallel-Slalom im Alpine Snowboard der Männer und Frauen statt. Die Finals sind ab 13.30 Uhr angesetzt. Dazu wird ab 11 Uhr der Mixed Team-Event des Ski Cross über die Bühne gehen. Am Sonntag treten die Alpin Snowboarder dann im

Mixed Team an. Zwischen 12 und 14.30 Uhr kann der Wettbewerb auf Corviglia verfolgt werden.

Der Montag ist von den Veranstaltern als Reservetag eingeplant worden. Lediglich auf dem Corvatsch wird das Training im Halfpipe Freeski zu sehen sein. (12.30 Uhr)



Gesucht und gefunden

Zum Mythos Freestyle gehört auch die Geschichte des Skigebiets Furtschellas in Sils Maria, das als einer der Gründungsorte dieser Sportart im Engadin gilt. Die Chaos Games 2007 wurden damals sogar auf dem erst drei Jahre zuvor gegründeten Social-Media-Kanal Facebook ausgestrahlt. Der Park rund um den Kuhstall war ein idealer Tummelplatz für die noch junge Szene. Viele bekannte Gesichter, die später sogar international bekannt wurden, zeigten hier ganz ungezwungen und unter Freunden ihre Tricks. Die Schanzen waren zwar noch nicht so hoch, aber die Sprünge schon damals im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend. Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Werbefilm aus dieser Zeit. (ag)

Foto: z. Vfg



Renata Keller, wie sie lebt und lebt: Gestenreich verfolgt sie auf Salastrains ein paar Läufe des Snowboard-Parallel-Riesenslaloms, ihrer vormaligen Paradedisziplin.

Fotos: Jon Duschletta

Snowboard-Pionierin, Olympiafahrerin, jetzt Voluntari

Renata Keller Smalley gehörte zu den ersten, die in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre Skier gegen Snowboard tauschten. Sie fuhr vier Jahre im Weltcup, startete an den Olympischen Spielen in Nagano und arbeitet jetzt als Voluntari für die Freestyle-WM.

JON DUSCHLETTA

Donnerstagmittag auf Salastrains. Während draussen Snowboarderinnen und Snowboarder bei Kaiserwetter die Qualifikationsläufe im Parallel-Riesenslalom bestreiten, beschäftigt sich Renata Keller Smalley im Rennbüro mit Papierkram. Startlisten, Zahlen, Ranglisten, Namen, Nationen, schier endlos.

Dann, just zum Start der Finalläufe, hat sie einen Moment Pause. Sie zieht sich eilig die Voluntari-Jacke an und ist schon auf halbem Weg zum Zielgelände, als sie stehen bleibt, sich kurz entschuldigt, zurück ins Büro eilt und wenig später, jetzt mit Voluntari-Mütze, wieder dasteht. Ihre Augen leuchten, sie strahlt übers ganze Gesicht und ist beim Anblick des emsigen Treibens im Ziel und den ersten Fahrern auf der Piste ganz aus dem Häuschen. Sie schaut gebannt in den Zielhang, bangt, hofft, hält die Daumen gedrückt, jubelt, reisst die Arme in die Höhe und hüpf freudig herum, als sie mitbekommt, dass gerade eine Schweizerin eine Runde weitgekommen ist.

Das ist Renata Keller, wie sie lebt und lebt. Voller Emotionen, Freude und wieder ganz in ihrer Welt. Einer Welt auf schnellen Brettern, sommers wie winters. Doch der Reihe nach.

«Roseg, da will ich irgendwann hin»

Sie wird 1961 in Muri bei Bern geboren, wächst in einer sportbegeisterten Familie



Endlich Pause: Für Voluntari Renata Keller Smalley heißt das ab ins Zielgelände und zu «ihren» Snowboarderinnen und Snowboarder.

auf, ihre Mutter fährt leidenschaftlich Ski, ihr Vater Autorennen. Doch Renata Keller ist unglücklich in der städtischen Agglomeration. Sie blickt schon mit zehn sehnsüchtig auf Eiger, Mönch und Jungfrau und fragt sich, weshalb sie nicht dort ist, in Grindelwald, auf den Pisten, im Schnee. Dank ihren Eltern geht dieser Wunsch schon bald und auch regelmäßig in Erfüllung. «Mit zwölf», erinnert sie sich, «war ich mit Götte und Familie einmal im Engadin und wir sind ins Val Roseg gelaufen. Das Bild der Holzbrücke vor dem Bergpanorama ist mir geblieben, ich wusste, da will ich irgendwann wieder hin.»

Renata Keller absolviert zunächst in Bern eine kaufmännische Ausbildung auf dem Treuhandsektor, auch wenn sie damals lieber etwas anderes getan hätte. Es ist dann ebendiese berufliche Basis, welche ihr später sehr viel ermöglicht, Saison- und Temporärjobs hier und dort, und daneben viel Zeit für ihre Leidenschaft, für Bewegung und Sport. Mit etwa 20 ruft sie auf Jobsuche spontan Mar-

tin Berthod in St. Moritz an, ein Freund der Familie. Leider erfolglos. Sie geht trotzdem in die Berge, nach Davos, kehrt aber schnell wieder in ihre Heimat zurück und findet beim Schweizerischen Skiverband, heute Swiss-Ski, eine Anstellung. Hier lernt sie per Zufall den Spitzenslalauer Andi Grünenfelder kennen und findet dank ihm und etwelchen Umwegen 1984 so doch ins Engadin zurück.

Auch hier arbeitet sie zunächst in ihrem angestammten Beruf, merkt aber schnell, «dass man im Engadin nicht ganzjährig in einem Büro arbeiten kann.» Nicht eine Renata Keller. Sie findet zu Suvretta Snowsports, arbeitet über 20 Jahre dort und wechselt vor zehn Jahren zu Wyss Snowsports, ist Skiu und Snowboardlehrerin, gibt auch Langlaufunterricht und zeigt, wie man Off-Pisten nimmt.

Seit über 40 Jahren lebt sie in Champfèr und schwärmt von ihrer Lebensqualität: «Ich kann hier, quasi vor meiner Haustüre, meine Lieblingssportarten ausführen, snowboarden und windsurfen.» Frei nach ihrem Lebensmotto «Nichts ist unmöglich» ist sie im Winter 1985/86 eine der Ersten, die ihre Skier gegen das neuartige Brett tauscht, das Snowboard und bald ist sie auch Mitglied im Hangloose Snowboard Club. «Wir waren eine coole Truppe und waren alle sofort von dieser neuen Art fasziniert, sich auf Schnee zu bewegen. Allerdings dauerte es lange, bis wir mit unseren Boards auf die hiesigen Skilifte durften.» Heute kann sie darüber lachen.

Erst Pionierin, dann Weltcup-Fahrerin

Eine zehn Jahre jüngere Freundin überredet, sie bei Regio-Cup-Rennen mitzumachen. Sie zögert, fährt dann doch

auf ihn hören – und handeln.» Sie beendet 1998 ihre Snowboardkarriere, bleibt aber dem Sport treu, bildet sich ab 2001 zur Sport- und Fitnessstrainerin weiter, auch in Pilates und Yoga, arbeitet lange bei Gut Training und daneben auch als Personal Trainer.

Renata Keller liebt weiterhin schnelle Bretter, Snowboards und lange auch schon Windsurf- und Surfboots. Ob mit Brett und Segel über die Oberengadiner Seen brettern oder auf Hawaii Wellenreiten, da ist sie in ihrem Element. 1999 lernt sie auf Hawaii den Windsurfer Oliver Smalley kennen, 2005 heiraten sie. Zusammen verbringen sie jedes Jahr drei Monate auf Hawaii.

Verbindungsfrau zu den Athleten

Und jetzt sitzt sie also da, im so abgeschotteten wie nüchternen Rennbüro auf Salastrains und bearbeitet zusammen mit ihren Kolleginnen Papier, während draussen Snowboardkanten im Schnee knirschen, Schnee aufstäubt, Zuschauer jubeln und Kuhglocken läuten. Sie ist Voluntari, einfach, weil es sich ergeben hat, und weil sie Spaß daran hat. Keller hat ihre Voluntari-Taufe bei einem Sommerlauf gehabt, war im letzten Jahr als Rutscherin bei einem alpinen Europacup-Rennen mit dabei und ist heuer an der Weltmeisterschaft der Freestyleler unter anderem auch Verbindungsfrau zwischen den Organisatoren, den Coaches und den Athleten im Bereich Snowboard Alpin.

So hat sie in diesen Tagen viel Gelegenheit gehabt, alte Bekanntschaften aufzufrischen. Beispielsweise an der Weltmeisterschafts-Eröffnungsfeier in St. Moritz, wo sie zusammen mit andern Engadiner Ex-Pros und Snowboard-Pionieren kurz auf der Bühne steht. Und dann hat sie auch wieder Brigitte «Gitti» Köck in die Arme schliessen können. Die Österreicherin fuhr im Weltcup gegen Keller und war auch in Nagano ihre Konkurrentin, gewann dort sogar Olympia-bronze. Heute ist sie Headcoach der österreichischen Snowboarder – schon lange aber auch eine gute Freundin von Renata Keller. Sie sieht Gitti ganz vorne im Athletenbereich stehen, verabschiedet sich und eilt für den Rest der kurzen Pause hin zu ihr.



Die ehemalige Profi-Snowboarderin fungiert auch als Verbindungsfrau zwischen OK, den Coaches und den Athletinnen und Athleten.

MONTAG
18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h BODYFIT (Functionaltraining)
20.10 h STRECHING (Slow-Motion / Dehnungsübungen)
MITTWOCH
09.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)
FREITAG
08.45 h INTERVALL-TRAINING (Cardio-Mix / High-Low-Intensity & Kraftausdauertraining)

Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei!
Ich freue mich auf dich!

Jolanda

Jolanda Schäfer
081 854 08 47
jolandaschaefer.com



Il bluezchers vegnan culos a fin illa ufficina da Nyfeler. A dretta üna survista dals divers tips dals bluezchers (da schnestra): il bluezcher classic (valor ün), trais models da diversas grandezzas dals «rollis» (valor ün), il raig (valor quatter) e la regina (valor ses).

fotografias: Martin Camichel

«Uossa poust guadagner tieus prüms bluezchers»

La fin da Chalandamarz es a Zuoz güst'eir il punct da partenza per ün'otra üsaunza. Iis iffaunts sun nempe in gir cun ün sach plain munaida da plom, ils uschë numnos bluezchers. Cun quels giouvan els ün gö büttand la munaida da plom cunter üna paraid e cumbattan per guadagner ün u dapü bluezchers.

Auncha cul barbagiat dals cortegis da Chalandamarz illas chamas e cul gust da l'ultima caramella in buocha s'allegran ils iffaunts da Zuoz minch'an sùls dis zieva ils 1. marz. Perche cha zieva la granda üsaunza cumainza güsta ün'ultiura tradiziun a Zuoz, nempe quella dals bluezchers. Que's tratta d'ün gö cun munaida da plom, chi vain bütteda vers ün mür e que's giouva pelpü adüna ün cunter ün. Chi chi riva al pü daspera al mür, quel u quella guadagna alura il bluezcher da l'adversari.

Las scolares e's scolars da Zuoz nu vegnan minch'an duraunt tuot il marz be cun lur buscas a scoula, dimpersè eir cun lur sachis plain bluezchers. E quista tradiziun vain auch'adüna vivida plainamaing e s'ho perfin eir sviluppeda inavaunt duraunt ils ultims 20 ans.

Ils iffaunts s'allegran minch'an

«Eau sun daspö 20 ans magistra cò a Zuoz e's iffaunts s'allegran minch'an darcho da pudair giüver a bluezchers. Uscheja rivane eir güst zieva las vacanzas da Chalandamarz cun lur sachins plain plom e que sainza cha's stuvess render attent a l'üsaunza», disch la mnedra da scoula a Zuoz, Vanessa



Düraunt tuot il marz giouvan ils iffaunts zuozinghers il gö dals bluezchers cun las munaidas da plom. Concentredamaing prouvan ils scolares e las scolares da bütter il bluezcher uschë daspera al mür scu ussibel. fotografia: Martin Camichel

Roost. Ella agiundscha cha tuot ils genituors dals scolarins da scoulina - scu eir iffaunts pü vegls chi rivan nouv a Zuoz - vegnan rendieus attent sün ün fögl volant davart tuot las tradiziuns ed üsaunzas a Zuoz - ed uscheja eir davart ils bluezchers.

Impü guarda la magistraglia in scoula cha's iffaunts levan bain ils mauns zieva avair giuovo da posa culs bluezchers da plom. E per mner in contact già ils pü giuvens Zuozinghers e Zuozingras cun l'üsaunza, es la scoulina l'eivna passeda

eir steda svess a culer la munaida da plom tar Gian Peter Nyfeler. L'indigen prodüa già daspö decennis ils bluezchers e'l vend a eir per ün pitschen import als scolars ed a las scolares.

Diversas variaziuns e valuors

La munaida da plom do que in diversas variaziuns e valuors. Il pü pitschen ho üna valur dad ün ed es arduond. Sper quel do que aucha il raig - cun üna fuorma quedra ed üna valur da quatter - ed üna regina cun fuorma sexangule-

ra e cun üna valur da ses. Ils giuveders staun adüna tenor adversari e situaziun evaluer, scha que's bütt be üna munaida da pitschna valur u scha's vo aint il plain ris-ch e's bütt be ün raig u üna regina.

La valur da tuots duos bluezcher bütos es a la fin alura eir la valur cha'l vandscheder - dimena quel chi d'eira pü daspera al mür - guadagna da sieu adversari. Tscharts iffaunts rivan principi da l'üsaunza cun ün grand sach e daun als nouvs u als giuvens ün pü

bluezchers in maun e dischan: «So, uossa poust guadagner tieus prüms». Uschigliö - sper als cumpre - as po que eir culer svess a chesa», declara Vanessa Roost. Dal rest: il nom bluezcher deriva d'üna munaida grischuna, l'uschè nummo Bluzger. Quel d'eira in funcziun e valabel in Grischun fin la mited dal 19evel tschientiner.

La tradiziun viva - e's sviluppa

In sieus 20 ans scu magistra a Zuoz ho la mnedra da scoula da Zuoz però eir observo ün pér pitschnas müdedas vi dal gö: «Las valuors dals divers bluezchers scu eir las reglas generelas sun restadas. Ma avaunt 20 ans d'eira que aucha quasi scumando da rudler il bluezcher e que's pudaiva be büttar la munaida da plom.» Intaunt, zieva duos decennis, s'ho la regla però müdeda e'l iffaunts roudlan eir ils bluezchers.

In discours culs iffaunts sün plazza da scoula haun els eir musso a la FMR lur bluezchers - e que s'ho in confrunt cun avaunt passa 20 ans eir furmo ün nou tip dal bluezcher. Els al nomnan il «rolli», quel po avair diversas grandezzas, ma la valur es adüna be üna. Uscheja cha la tradiziun dals bluezchers nu vain be celebreta minch'an, ella viva e's sviluppa inavaunt. «Interessant es eir, cha'l principi da l'üsaunza es adüna cler. Ma quaunt lönch cha que dura alura, variescha dad an an. Que po der duos eivnas ün hipe e zieva es que a fin - u cha'l iffaunts haun alura ün mais be bluezchers in testa», disch Vanessa Roost. Ma tenor las reglas a Zuoz es a partir da l'avrigl plauget a fin culs bluezchers e'l iffaunts nu passaintan alura pü lur posas lung ils mürs da la chesa da scoula e da la chesa cumünela. Ma fin lo haune aucha temp bundant desch dis per implir lur sachis cun plom e da pisserer per ün bun punct da partenza tar la prosmo stagiu da bluezchers.

Martin Camichel/fmr

Imprender meglder rumantsch

der Wind	il vent
der Föhn	il favuogn
heute geht der Föhn	hoz esa favuogn
die Windjacke	la gjacca da vent
das Windrad	la rouda da vent
das Windspiel	il carillon da vent
das Windspiel	la sunaria da vent
entrinnen (schnell vergehen)	passer scu'l vent / passar sco'l vent
gegen den Strom schwimmen	ir cunter il vent
gegen den Wind segeln	ir cunter il vent
mit dem Wind segeln	müder chappa seguond il vent / müdar chappa seguond il vent
Widsurfboard	l'assavela

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parc Nazional Svizzer.

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Nus tscherchain ün/-a

mainascoula (50% - 80%)
e commember/-ra da la direcziun
operativa da cumün

La plazza po eir gnir surtutta in fuorma d'üna
co-direcziun da scoula.

Per ulteriurs detagls:



Leben und Arbeiten im Zentrum des Engadins

Wir suchen eine/-n

Schulleiter/-in (50% - 80%)
und Mitglied der Geschäftsleitung
der Gemeinde

Die Stelle kann auch in Form einer
Co-Schulleitung angenommen werden.

Für weitere Details:



Cuntinuar a promouver la giuventüna

Jon Armon Strimer dad Ardez es gnü elet in gövgia saira sco nouv president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. El succeda a Richard à Porta da Scuol chi ha presidià la società ils ultims ses ons. La società s'ha ingaschada l'on scuors pella giuventüna.

NICOLÒ BASS

In seis ultim rapport presidial ha manzunà Richard à Porta las differentas activitats da la Società da commerzi e mansteranza dûrant l'on scuors. Sper l'ingaschamaint da la suprastanza in occasiun da la procedura da cooperaziun davart la revisiun totala da la planisaziun locala dal cumün da Scuol, ha la società eir organisà differents arandschamaints. Da manzunar specialmaing il Di da las portas avertas in november per scolaras e scolars da tout l'Engiadina Bassa. «Una sesantina d'ufants han visità 30 affars da Zernez fin Martina ed han impreis a cugnuoscher ils differents mansters», ha quintà Richard à Porta in occasiun da la radunanza generala in gövgia saira i'l nou restorant La Motta sün Motta Naluns. Cha'l böt saja da cuntinuar minch'on cun quist'acziun da promozion dals giuvenils, ha informà il president da la società ed el ha eir deposità il giavüsch, cha amo daplü affars indigens as partecipessan al di da las portas avertas per scolaras e scolars. Dûrant la stà ha la suprastanza eir publichü üna glista d'affars chi spordschan, plazzas da giansuadi, dis d'insaj, practicum e lavoors da stà. Quista glista actuala dess simplifichar la survista a scolaras e scolars, ma impustüt eir als genituors e la maistraglia.

Nouv president da la società

La tschinquantina da commembars e commembars preschaints han acpetà il rapport dal president cun applaus. Eir



Nouvs commembars illa suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Da s'chnestra: Jon Fanzun, il nouv president Jon Armon Strimer, il president partent Richard à Porta e Stefan Kläy. fotografia: Nicolo Bass

las ulteriuras tractandas sun gnüdas aprouvadas unanimamaing. La tractanda principala es stata l'eleciun dal nouv president e da la suprastanza. Richard à Porta vaiva surtut dal 2019 il timun da la società ed uossa ha el voglù surdar la responsabilità in mans plü giuvens. Sco successur da Richard à Porta es gnü elet Jon Armon Strimer dad Ardez. El es finigà passa 15 ons in suprastanza ed ha uossa surtut il presidi. In tuot 21 ons in suprastanza es stat Jon Andri Taisch da Scuol. El ha demischiunà sia carica per quist on. Sco nouvs commembars illa suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa sun gnüds elets Stefan Kläy da Zernez e Jon Fanzun da Tarasp. Eir ils duos revisurs da quint Martina Rest e Cristian Benderer han demischiunà. Per els sun gnüts

elets Andri Krebs da Sent e Martin Schirmer da Guarda.

Promozion d'economia

A la fin da la radunanza generala da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha referi la sviluppadra regionala Martina Schlapbach davart la promozion d'economia illa regiun. Ella ha preschaintà differents instrumaints da promozion per affars innovatifs illa regiun chi lavuran tenor ils bôts da l'Agenda 2030. Cha minchün chi voglia realisar ün proget il sen da la strategia regionala dessa s'annunzchar pro ella per sclerir scha'l proget survain forsa sustegn sur la Nouva Politica Regionala (NRP) o forsa dafatta sur mezs da l'Interreg. Sco cha Martina Schlapbach ha però manzunà, sajan ils criteris magari se-

vers: ils progets ston s-chafir plazzas da lavur, ston generar nouva creaizun da valur ed impustüt ston quels promouver il pensar sur l'agen affar oura. «La promozion ed il sustegn da singuls affars nun es possibel», ha dit la sviluppadra regionala. Cha quist saja eir il criteri il plü difficil per blers progets, ha'l dit.

Martina Schlapbach ha eir manzunà il proget da l'ingrondimaint da la raita da fibras da vaider chi vain in avegnir sustgnü dal Chantun. Cha tenor quel hajan ils affars da Zernez, Scuol e Valsot ils prossems ons la possibiltà da realisar l'attach a las fibras da vaider per cundizioni plü favuraivlas. Cha uschè saja previs da promouver l'attractività dal lô da lavur in Engiadina, quai chi haja finalmaing eir consequenzas süll'attractività dal lô d'abitar.

Dumandà davo

«Eu vez ingio chi schmacha la s-charpa»

NICOLÒ BASS

Posta Ladina: Jon Armon Strimer, El es finigà daspö passa 15 ons in suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ed uossa es El gnü elet sco president da quista società. Che es la motivaziun per surtour quist presidi?

Jon Armon Strimer: Il commerzi e la mansteranza am stan ferm a cour. In schinà nu füssa stat passa 15 ons in suprastanza. Mia motivaziun per surtour il presidi es da pudair cuntinuar culs progets chi sun gnüts iniziats dûrant ils ultims ons, per exampel culla promozion da giuvenils e mansters. Il di da las portas avertas per scolaras e scolars da l'Engiadina Bassa cha vain realisà l'utuon passà ha gnü grond success. Da manzunar es naturalmaing eir l'EBExpo chi ha lô mincha tschinck ons. Important es eir da rapreschantar ils interess da nossas commembars e da noss commembars sco per exampel illa procedura da partecipaziun davart la revisiun da la planisaziun locala a Scuol.

La revisiun da la planisaziun locala es ün affar politic i'l perimeter dal cumün da Scuol. Co voul El però rapreschantar ils affars da tuot l'Engiadina Bassa?

Eu sun svess affarist in quista regiun ed eu vez ingio chi schmacha la s-charpa. Culla nouva suprastanza rapreschanta illa uossa darcheu tuot la regiun da Zernez fin Samignun ed eir tuot las branschas da lavur. Nus ans vain ingaschats l'on passà impustüt in connex culla revisiun locala da Scuol, adonta cha Zernez, Valsot e Samignun han vai-ramaing ils medems pissers. Perquai sarà ün da meis bôts sco president dad esser plü sensibel per quai chi capita in tuot la regiun.

Sco architect rapreschainta El plütest il sectur da fabrica. Co voul El esser ün president per tuot ils secturs da lavur?

La branscha da fabrica cugnuosch eu naturalmaing fich bain ed eu am n'ha eir ingaschà ils ultims ons illa branscha turistica. Eu less però imprender a cugnuoscher a tuot las spartas in nossa regiun. Eu sun ün tip chi imprenda fich jent ed eu m'allegg sun quista nouva sfida. Eu n'ha differentas ideas e less trattar quellas prosmamaing in suprastanza. Per mai es la collavuraziun in suprastanza fich importanta e nus provaran da scumpartir las cumpetenças e la responsabilità plü bain in suprastanza.

Dûrant ils ultims passa 15 ons ha la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa organisà trais jadas cun success l'exposiziun regionala EBExpo. Es quai ün tema eir dûrant seis temp d'ufizi sco president da la società?

L'EBExpo es mincha jada statta exemplarica. Da rablar nan adüna 6000 fin 8000 visitaduras e visitaduors chi vegnan a verer che cha'l affar e la mansteranza indigena praista, es ün grond success. Nus tgnaran vi dal riem da tschinck ons, uschè cha ün'EBExpo dal 2028 sarà in mincha cas ün tema.

L'architect Jon Armon Strimer dad Ardez es gnü elet in gövgia saira sco nouv president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. El succeda a Richard à Porta da Scuol.

La lindorna da frus-chaglia i'l focus

La lindorna da frus-chaglia, in tudas-ch Schnirkelschnecke, es gnida tschernida da la Pro Natura scu la bes-cha da l'an 2025. Ella vain classifieda aint il tschep animel dals mollucs, Weichtiere, cun corp sainza skelet intern, scu eir las coquiglias.

La carta da la derasaziun da la lindorna da frus-chaglia muossa üna populaziun in tuot la Svizra, illas valledas grischunas, illa zona alpina fin a 1700 meters sur mer. La lindorna da frus-chaglia es gnida observeda eir in Engiadina Bassa ed in Engiadina Ota. Ella nun es pericleta.

Pü cuntschainta in nossa regiun es la lindorna bella, Weinbergschnecke. Lindornas haun surviviu l'ultim temp glacial e s'haun alura deraseditas in tuot l'Europa. Ellas sun dapertuot dachesa, a lejs e flüms, in gods, in pros, sün terrain cultivo, in üerts. As ho observo üna spezcha chi po survivor perfin sün vadrets. In dis da plövgia da prümvavaira e sted sun lindornas visiblas eir süllas vias.

Lindornas nun haun prescha

La lindorna da frus-chaglia appartegna tar üna da las più grandi lindornas in

Svizra. Sia chesa our da chütschina es culurida e porta fin tschinck bindels s-chürs sün fuonz alv cremus fin cotschaint. Sia chesa vain serreda cun ün vierchel da mucosa secha chi la protegia in temps da süttina e da la fradaglia d'inviern.

Da prümvavaira, sdasdeda our da sieu sön da marvezza e delibereda da sieu vierchel, vo la lindorna in tschercha da pevel. La mëra part da quellas prefereeschian materiel s-chart da plauntas, ellas as nudreschan dapü da funschs, perfin da tössi, müs-chel, föglia spassidas ed oter materiel organic chi schmarschescha.

La lindorna as muvainta sün ün cuschin da mucosa e cun agüd da sia plaunta dal pë musculus. Per as nudrirs fo ella adöver da sia laungia da raspa, magliand as po udir perfin sieu schmalglütscher. Cun üna sveltezza da 3,5 meters l'ura es ella la bes-cha la pü facila d'observer i'l muond animel. Sieus duos palpeders lungs sun munieus cun öglis, cun sieus palpeders pü cuorts po ella eruir sia nudrittüra. La vzüda da las lindornas es debla, pü ferm es l'organ da palp ed ösen.

Ün bivgnaint spinus.

La prümvavaira es lur temp da multiplicaziun. Las lindornas sun bes-chas ilbridas, a nu do ni mes-chels ni feminas, ellas prodüan cellas da dscherm masculinas e femininas ed as fructificheeschian svessa. A vaun in tschercha d'ün partenari, al quel ellas chatschan lur frizza d'amur da tschüchina da tschinck mm aint il pë. Cun quist

bivgnaint spinus avisa ella la prontezza da copulaziun. Il partenari as revantscha eir cun sia frizza d'amur. Alura rampchan las duos lindornas pë a pë, üna cunter l'otra e surdaun vicendaivelmaing lur sperma cun l'organ da copulaziun. Cun sveltezza da lindorna dura quist act fin traiss uras. Pür diversas eivnas pü tard metta ella 40 fin 60 övins aint in üna foura chaveda illa terra. Zieva traiss eivnas sortan da quels lindornas cul chesin cumplet. Tres quel, auncha lam e transparent, es visibel lur cour chi batta. Lur chesina porta eir già organs interns, gnirunchels, stomi, pulmuni e fio. Ella crescha ad ün crescher e's preschainta alura cun sia chesa culurida da püs rinchs. In quist temp dal cresch sun lindornas il butin da bgers inimihis, d'utschels, rizzas, müers, fumias ed oteras bes-chas. La vita da la lindorna da frus-chaglia po dürer fin a desch ans.

In Svizra sun intuorn 40 percents da las lindordas perclitedas, siand eir cha quista spezcha vain influenzada dal müdamaing dal clima, inascramaint e destrucziun da lur ambiant da viver, eir da l'influenza negativa da pesticids.

Temperaturas pü chodas las sforzaron da's schluver sü vers zonas pü otas. Eir las lindornas da frus-chaglia sun nüzaivlas, scu bgeras otras recicleschan ellas materiel organic, furnishan nouva terra, promovind la biodiversità. Perque sun ellas degnas da gnir protettas.

Alfons Clalüna



La lindorna da frus-chaglia, Hain-Schnirkelschnecke (Cepaea nemoralis), vain eir numneda stimulatura dal terrain.

fotografia: ProNatura/Stéphane Vitzthum

Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs





Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Bever prüft öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge



Bever An der Sitzung vom 6. März hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Parzelle 314: Wärmepumpenanlage mit Erdsonde: Das Gesuch für eine Erdsondenbohrung auf Parzelle 314 an der Via da la Resgia wird mit Auflagen bewilligt.

Parzelle 498: Aufhebung Parkierung/Rückbau Zaun: Auf der Par-

zelle 498 vis-à-vis des Munggabrunnens besteht seit Jahren eine private Parkierungsanlage, welche mit vertraglicher Vereinbarung zwischen Privaten befristet bewilligt wurde. Der Gemeindevorstand beschliesst den Rückbau der Parkierungsanlage per 12. April 2025, wobei der Zaun an den ursprünglichen Standort auf die Parzellengrenze zu verschieben und die Pflästerung zu entfernen ist.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales: Repower AG: Verzicht auf öffentliche Ladestation: Die Repower AG hat entschieden, Ladepunkte für Elektrofahrzeuge auf ihren Arealen nicht mehr öffentlich zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Sachlage wurde von privater Seite nachgefragt, ob die Gemeinde Bever öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge anbieten könnte. Der Gemeindevorstand leitet Abklärungen in die Wege, um zu

klären, ob Ladesäulen beim Parkplatz Mulin und beim Gemeindehaus möglich sind und mit welchen Kosten gerechnet werden müsste. Zudem wird bei der Rhätischen Bahn AG für Ladestationen auf dem Bahnhofareal nachgefragt.

Bündner Gewerbeverband: Unterstützungsbeitrag Fiutscher: Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag an die Berufsschau des Bündner Gewerbeverbandes in Chur mit einem Beitrag

von 20 Franken pro Oberstufenschüler/-in.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Anfrage Almtrakt Club Engiadina für Nutzung Flurstrassen: Der Gemeindevorstand erteilt eine Fahrbeilligung für historische landwirtschaftliche Fahrzeuge für die Flurstrasse Gravatscha für die Ausfahrt vom 15. Juni 2025 für das Gemeindegebiet Bever. (rro)

Veranstaltungen

Inspirierender Reiseabend mit Kurt Zürcher

St. Moritz/Scuol Entdecken Sie die faszinierenden Geschichten eines echten Reiseprofis und tauchen Sie ein in die Welt von Kurt Zürcher, der aus über 40 Jahren Reisepassion berichtet und von seinen aufregendsten Erlebnissen rund um den Globus erzählt. Lassen Sie sich von seinen eindrucksvollen Abenteuern in den entferntesten Ecken der Erde begeistern – von den geheimnisvollen Landschaften Omans über die

atemberaubenden Tiere in Kenia und Tansania bis hin zu den paradiesischen Stränden der Seychellen.

Glisenti Travel lädt Interessierte ein, Kurt Zürcher am Mittwoch, 26. März um 18.00 Uhr in der Bibliothek St. Moritz oder am Folgetag, am Donnerstag, 27. März um 19.00 Uhr in der Biblioteca populara in Scuol zu erleben und gemeinsam die Wunder dieser Welt zu entdecken. (Einges.)

Musikvesper in der Kirche San Niculo

Pontresina Der St. Moritzer Organist Michele Montemurro bestreitet die kommende Musikvesper. Er wird an der Orgel der reformierten Kirche Pontresina Werke des romantischen Komponisten Cesar Franck intonieren. Wir freuen uns schon auf die intensiven, vollen Töne in allen Klangfarben, passend zum zaghaften Frühling in diesen Tagen. Pfarrer Thomas Maurer wird die Töne mit Worten ergänzen. Sonntag, den 23. März, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Pontresina San Niculo. (Einges.)

Repair Café in Samedan

Samedan Am nächsten Mittwoch, 26. März, findet wieder das Repair Café in Samedan statt. Im Repair Café reparieren Sie selbst oder mithilfe von Freiwilligen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Mitbringen können Sie Elektrogeräte, Textilien (ausgenommen Änderung Kleidung), Holzgegenstände, Spielzeuge und vieles mehr. Dazu kann in gemütlicher Atmosphäre Kaffee getrunken und Kuchen gegessen werden. Das Repair Café findet von 16.00 bis 19.00 Uhr im Restaurant Kuhstall Dosch (gegenüber der Pfister Garage) in Samedan statt. (Einges.)

Dreimal Gold, zweimal Silber für Sur En

Eisstocksport Am vergangenen Sonntag fand die Eisstock-Bündnermeisterschaft in Davos statt. Dabei zeigte der ES Sur En eine hervorragende Leistung. Die Unterengadiner gewannen in drei von vier Wertungen die Goldmedaille. Im Mannschaftsspiel konnte die erste Mannschaft des ES Sur En 1 mit den Spielern Otto Davaz, Claudio Mathieu, Orlando Bass und Jachen Benderer zum dritten Mal in Folge den Bündnermeister-Titel verteidigen. Zwar mussten die Unterengadiner eine frühe Niederlage gegen Obersaxen verkraften, dafür besiegten sie den Mitfavoriten aus Ambri-Piotta klar und deutlich. Mit lediglich zwei Verlustpunkten siegten die Sur Ener mit hoher Stockpunkte-Differenz auf den zweitplatzierten HC Ambri Piotta Stocksport. Der ES Sur En 2 erreichten den 5. Rang, gefolgt vom ESC St. Moritz auf Platz 6. Im Zielwettbewerb entschied ein einziger Punkt über das Podest. Jon Curdin Cantieni und Jachen Benderer (beide ES Sur En) erzielten beide 135 Punkte.

Die erfolgreichen Eisstocksportler des ES Sur En. Von links: Jachen Benderer, Orlando Bass, Claudio Mathieu, Otto Davaz, Jon Curdin Cantieni und Erica Koch.

Foto: Nicolo Bass

Die höhere Punktzahl in der zweitletzten Serie entschied zugunsten von Jon Curdin Cantieni. Jachen Benderer gewann somit Silber, mit nur einem Punkt Rückstand holte Marcel Bühler (Ambri-Piotta) Bronze. Bei den Damen gewann Erica Koch mit 119 Punkten die Silbermedaille. Bündnermeisterin im Zielwettbewerb wurde Marta Bundi (Obersaxen) mit dem Tagesbestresultat von 145 Punkten.

Im Team-Zielwettbewerb gewann der ES Sur En 1 mit Jachen Benderer, Orlando Bass und Claudio Mathieu mit insgesamt 373 Punkten die Goldmedaille. Die weiteren Engadiner Mannschaften folgten auf den Rängen 5. Sur En 3, 6. St. Moritz 1, 7. Sur En 2 und Rang 9 für St. Moritz 2. Im nächsten Jahr findet die Eisstock-Bündnermeisterschaft in Obersaxen statt. (nba)

Längere Wartezeiten auf Steuerveranlagung

Graubünden Im April 2025 erfolgt die verwaltungsinterne Umstellung auf die neue Applikation für die Veranlagung der Steuerperiode 2024 bei den natürlichen Personen.

Die neue Applikation erhöht die Effizienz, Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Zudem können mit der

neuen Applikation die heutigen Lebensformen besser abgebildet werden. Die Anwendungen für die Steuererklärung sind von dieser Umstellung nicht betroffen. Somit hat die interne Umstellung keine Auswirkungen auf die Steuerpflichtigen beim Ausfüllen der Steuererklärung. Die Umstellung wird jedoch eine flächendeckende zeit-

liche Verzögerung bei der Veranlagung der Steuerperiode 2024 im Vergleich zu den Vorjahren zur Folge haben. Konkret sind die kantonale Steuerverwaltung und die Gemeindesteueraerämter beziehungsweise die Steuerallianzen betroffen. Im nächsten Jahr soll wieder der gewohnte Zeithhythmus möglich sein. (staka)

Markt-Tipp

TECUM Pilotkurs Engadin auf Alp Grüm

Spirituelle und palliative Begleitung für schwerkranke und sterbende Menschen



Der Verein TECUM begleitet seit 25 Jahren ehrenamtlich schwerkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen in schwierigen Zeiten – zu Hause, im Spital, im Hospiz oder im Heim. In Zusammenarbeit mit der Region Engadin bietet TECUM ab Mai 2025 einen Pilotkurs an, der Interessierten eine fundierte Ausbildung zum/er ehrenamtlichen TECUM-Begleiter/in ermöglicht. Die Ausbildung setzt einen Schwerpunkt auf die ganzheitliche, spirituelle und palliative Sterbebegleitung und richtet sich an alle, die sich vorstellen können, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Die Teilnehmenden werden im

Kurs auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet und erhalten wichtige Kenntnisse über den Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen. Mehr Details unter: <https://tecum-graubuenden.ch/verein/news/>

Kursdaten: Modul 1: 01. – 03. Mai 2025

Modul 2: 11. – 13. Juni 2025

Nach Abschluss des Kurses werden die neuen BegleiterInnen das TECUM-Team in der Region Engadin und den Südtälern unterstützen, und für Betroffene und ihre Angehörigen da sein. Wer sich für diese wertvolle Tätigkeit interessiert oder weitere Informationen erhalten möchte, kann sich direkt an die Einsatzleitung Engadin wenden: Ruth Tosio: 077 261 08 82 oder an die TECUM Geschäftsstelle: Corina Carr: 081 353 70 88

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Engagement!

Anzeigen

OSTER ABENTEUER
Samstag, 5. April
11 bis 16 Uhr in St. Moritz-Dorf

Für Kinder an vier Stationen
Malen, Basteln, Badesalz mischen und kleine Schoko Überraschung – weitere Infos in der Bibliothek (Schokohase gießen bereits ausgebucht)

mit der freundlichen Unterstützung von:

HAUSER **WEGA BÜCHER** **AMAVITA** **APOTHEKE CORVIGLIA**

BIBLIOTHEK ST. MORITZ **www.biblio-stmoritz.ch** **BIBLIOTHEK ST. MORITZ • PIAZZA DA SCOLA**

Zu verkaufen im Oberengadin
Immobilie mit Gastronomie, Studios und Mitarbeiterzimmer
Top Lage, 60 Sitzplätze, Terrasse Bergbahn in der Nähe
Anfragen an Chiffre A1930350
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Ehepaar Ende 40 sucht
3 1/2 - 4 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon im Oberengadin.

Angebote an:
Marc Ott
Tel. 079 570 18 25
marc.ott@osystemsag.ch

Weltcup-Debüt für Isai Näff – Bruder Noe überzeugt erneut

Langlauf In der estnischen Hauptstadt Tallinn kam Isai Näff am vergangenen Mittwoch beim City-Sprint zu seiner Premiere auf der höchsten Stufe. Näff musste sich lange gedulden, bis er vom Verband grünes Licht für einen Weltcup-Start erhielt. Dass das nötige Niveau der Nachwuchshoffnung vorhanden ist, hatte Isai Näff während der laufenden Saison mehrfach bewiesen.

Auf FESA-Cup Stufe feierte er vier Sprintsiege auf internationaler Ebene und krönte seine Saison im italienischen Schilpario mit WM-Bronze im Sprint der Junioren. Sein Weltcupdebüt hatte sich der jüngere der Näff Gebrüder aber anders vorgestellt, denn als 46. verpasste er die Finalläufe. Weniger als zwei Sekunden fehlten ihm für die Top 30. Mit seinen erst 19 Jahren hat Näff aber noch alle Zeit der Welt, sich bei den Topleuten zu etablieren. «Isai war einfach zu aufgeregzt, denn er hat es eigentlich drauf. Er ist so gut wie ich

und das weiss er auch», so sein Bruder nach dem Rennen. Keiner weiss es besser als Noe Näff, denn von klein auf absolvieren die beiden die Trainingseinheiten gemeinsam und treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an.

Noe Näff hat im Weltcup bereits mehr Erfahrung. Der Spätzünder überzeugte mit starken Leistungen und etablierte sich als einer der Schweizer Topsprinter. Bei der WM im norwegischen Trondheim glänzte er mit dem 20. Rang und verpasste den Halbfinaleinzug hauchdünn. Bereits beim Heimweltcup im Engadin Ende Januar erreichte Näff als 24. zum ersten Mal die Finalläufe. In Tallinn qualifizierte sich der Sentner erneut für die Heats und realisierte als 18. sein Karriere-Bestergebnis in einem Weltcup-Einzelsprint. «Bereits zum vierten Mal in diesem Winter war ich im Viertelfinal, das ist wirklich sehr cool», freute sich Näff. Die festen

Schweizer Sprintgrössen bekommen langsam, aber sicher Konkurrenz vom Engadiner Nachwuchs, denn mit Roman Alder wäre ein weiterer Engadiner an den Start gegangen. Der Pontresiner musste krankheitsbedingt verzichten, wird für den Weltcup-Final im finnischen Lahti an diesem Wochenende aber wieder da-zustossen. (faw)

Daniel Neme mit Gesamtsieg

Biathlon Zum Saisonschluss des Biathlon-Nachwuchses steht bei den Kategorien Challenger und Kids die Gesamtrangliste des Swiss Biathlon Cups bereits fest. Mit den überzeugenden Resultaten in der Endabrechnung beweisen die jungen Biathletinnen und Biathleten aus dem Engadin ihre Konstanz auf nationaler Ebene während der gesamten Saison.

In der Kategorie M11 darf sich der junge Daniel Neme vom Skiclub Lischana Scuol über den Gesamtsieg freuen. Mit 24 Punkten Rückstand klassifiziert sich sein Teamkollege Leandro Schorta auf dem 2. Schlussrang und macht den Engadiner-Doppelerfolg damit perfekt. Bei den W13 schaffte es mit Laila Grass (2.) ebenfalls eine Unterengadinerin des Skiclub Lischana Scuol in die Top 3. Dank Hanna Chiara Domke vom Skiclub Piz Ot Samedan kam in der Kategorie W15 ein weiterer 2. Platz hinzu. Bei der Elite hingegen ist die Gesamtranglis-

te noch nicht in Stein gemeisselt, denn zum Saisonabschluss Ende März zählen noch die Resultate der Schweizermeisterschaft in Goms. Der aktuelle Stand stimmt aber durchaus positiv, denn mit Emma Van der Kaaden vom Skiclub Alpina St. Moritz liegt derzeit eine Engadinerin mit 188 Punkten auf dem 2. Rang. Äusserst spannend ist die Ausgangslage der Kategorie Männer Jugend 1, wo Lukas Fliri aktuell den zweiten Platz einnimmt. Dicht gefolgt wird Fliri von seinen Teamkollegen Carlo Kirchen und Andrin Steiger, die mit nur einem Punkt Rückstand gemeinsam auf Zwischenrang drei liegen. Mit nur zwölf Punkten Rückstand auf das Podest befindet sich mit Luca Benderer ein weiterer Biathlet des Skiclubs Lischana Scuol in Lauerposition. Bis zu den abschliessenden Wettkämpfen der Schweizermeisterschaft ist für die Gesamtwertung also noch alles offen. (faw)

WUSSTEN SIE ... ???

...dass das Innwasser auf Umwegen auch nach Italien fliesst?

Der 517 Kilometer lange Inn ist die Lebensader des Engadins. Er mündet im deutschen Passau in die Donau, diese, nach stolzen 2857 Kilometern Flusslauf und fernab von Italien, ins Schwarze Meer. Und trotzdem gelangt auch Wasser vom Inn auf verschlungenen Wegen nach Italien. Eine Spurensuche.

JON DUSCHLETTA

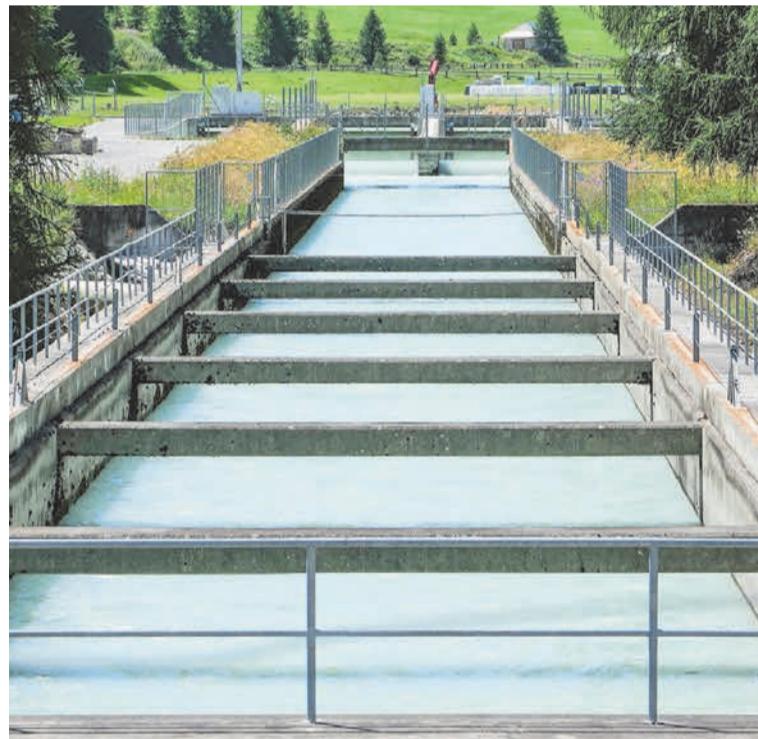
Die Antwort auf die im Titel gestellte Frage fußt auf der Geschichte der Engadiner Kraftwerke. Und stellt sich letztlich nicht so dar, wie vom Autor über Jahre hinweg angenommen. Doch dazu später.

Dank gleich mehrerer Meisterleistungen vormaliger Bauingenieure und Bauarbeiter gelangt tatsächlich Innwasser nach Italien, und zwar in den Stausee Lago di Livigno oberhalb von Zernez. Dies selbstredend neben dem Umstand, dass Wasser, welches am Lunghinpass aus der Innquelle entspringt und via Wasserscheide in die Maira und durch das Bergell fliesst, natürlich auch nach Italien und in die Adria fliesst.

Die eingangs erwähnte Wasserreise beginnt bei S-chanf, der grössten Wasserfassung der Engadiner Kraftwerke (EKW). Sie bildet die Ausgangslage für die Stromproduktion über die drei auf Schweizer Gebiet befindlichen EKW-Kraftwerkstufen von Ova Spin, Scuol Pradella und Martina und des 2022 in Betrieb genommenen Gemeinschaftskraftwerks Inn bei Prutz.

In S-chanf beginnt die Reise

Bei der Wasserfassung in S-chanf, sie liegt auf einer Staukote von 1650 Metern über Meer, wird dem Inn die für die Stromproduktion nötige und vertraglich ausgetauschte Menge Wasser entnommen. Laut den technischen Angaben auf der Internetseite der EKW steht ein Wehr hier den Inn um sechs Meter, sodass bis zu 40 Kubikmeter Wasser pro Sekunde gefasst und in den Freispiegelstollen Richtung Ausgleichsbecken Ova Spin geleitet werden können. Dieser Freispiegelstollen, eine der erwähnten Meisterleistungen, beginnt bei der Wasserfassung in S-chanf, führt zuerst über ein teils offen geführtes Aquädukt – welches zwei Mal den Inn überquert – in den eigentlichen unterirdischen Stollen. Die



An der Wasserfassung der Engadiner Kraftwerke in S-chanf beginnt der Weg des Innwassers in Richtung Ova Spin und Italien. Fotos: Jon Duschletta

ser wiederum ist gut 15 Kilometer lang, fasst unterwegs noch die Zuflüsse der Bäche Vallember, Varusch und Tantermozza und endet im Ausgleichsbecken Ova Spin im Gebiet des Schweizerischen Nationalparks. Dabei fliesst das Wasser im Freispiegelstollen und auf der gesamten Strecke dank eines minimalen Gefälles, gegeben durch die rund 20 Meter Höhendifferenz zwischen der Wasserfassung und dem Ausgleichsbecken Ova Spin. Dort angekommen, vermischt sich das Innwasser unter anderem mit jenem

des Spölbachs oder der Ova d'Spin, welche dem Lej dad Ova Spin den Namen gab.

Vom rund 6,2 Millionen Kubikmeter fassenden Ausgleichsbecken Ova Spin pumpen die EKW Wasser in den darüberliegenden 164 Millionen Kubikmeter fassenden Stausee Lago di Livigno hoch, um von dort aus die Stromproduktion durch die verschiedenen Kraftwerkstufen zu starten, sobald die Partnerwerke der EKW Strom benötigen und abrufen. Weil nun die

Staatsgrenze zwischen der Schweiz und Italien mitten durch diesen Stausee führt, gelangt so Innwasser, wenn auch über einige Umwege, nach Italien.

Nicht Inn-, Spülwasser wird abgeleitet

Dann aber, und damit sind wir beim zweiten Teil der Geschichte angelangt, fliesst der Überlauf des Stausees sowie das gesetzlich vorgegebene Restwasser aus der Stromproduktion in den Spölbach, welcher bei Zernez wiederum in den Inn mündet und so den Kreislauf des Innwassers schliesst. Doch zurück nach Livigno, wo der Autor gerne die Geschichte erzählt hätte, wie vom Lago di Livigno direkt auch Wasser nach Italien abgeleitet wird und so Innwasser auf einem zweiten Weg nach Italien fliesst. Dem ist aber nicht so.

Sehr wohl wird Wasser nach Italien abgeleitet, aber nicht aus dem Stausee, sondern bereits weiter oben, noch vor Livigno selbst. Dazu haben die Schweiz und Italien am 27. Mai 1957 in einem Staatsvertrag, dem «Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik über die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spölbach», eine solche Überleitung von Wasser nach Italien vereinbart. Diese sieht vor, dass im Einzugsgebiet des oberen Spölbach, früher auch Aqua Granda oder Alto Spölbach genannt, natürliche Zuflüsse gesammelt und diese, bis maximal rund 97 Millionen Kubikmeter pro Jahr, in die Speicherbecken von San Giacomo und Cancano in der Val di Reale im oberen Veltlin geleitet werden. Dieses Wasser wird laut Staatsvertrag im Kraftwerk Premadio bei Bormio an der Adda genutzt. Anlagen, wel-

che bereits 1963 und damit rund sieben Jahre vor den Kraftwerkanlagen der EKW in Betrieb gingen.

All diese Kraftwerksanlagen konnten erst nach mehrjährigen, teils zähen Verhandlungen zwischen den beiden Staaten überhaupt gebaut werden. Und auch erst, als die Schweiz Italien Zugeständnisse machte, beispielsweise mit der Senkung der geplanten Staukote des Speicherbeckens Lago di Livigno um drei Meter respektive um 16 Millionen auf die heutigen 164 Millionen Kubikmeter Inhalt.

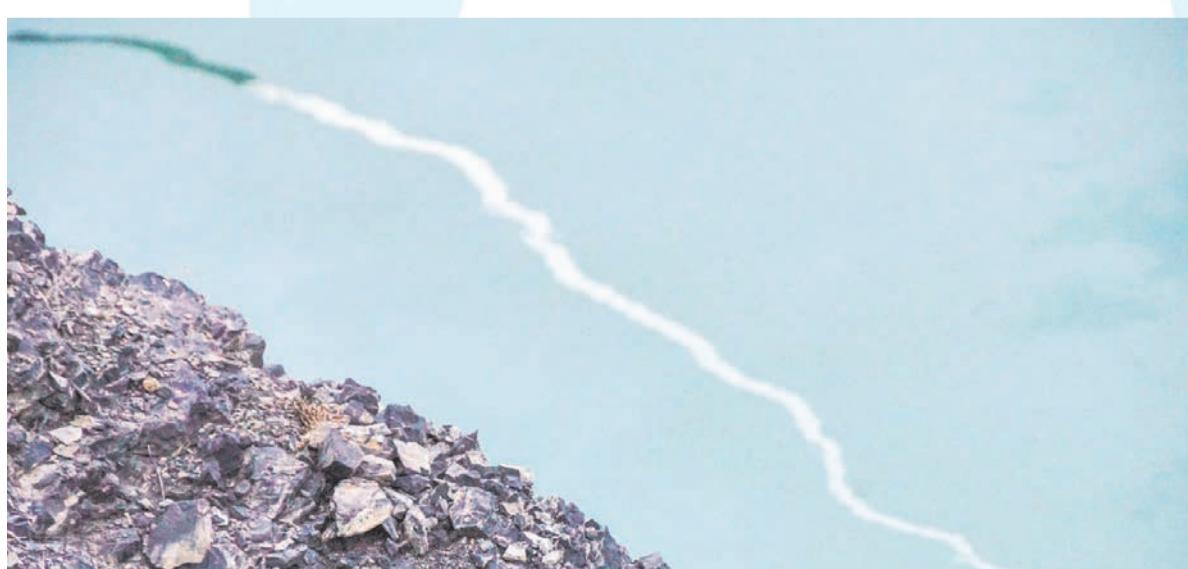
Robert Meier, vormaliger und langjähriger Direktor der Engadiner Kraftwerke, hat die Geschichte der EKW 2003 in seinem Buch «Die Engadiner Kraftwerke – Natur und Technik in einer aufstrebenden Region» umfassend dargelegt.

Verlorenes Wasser

Wie Flurin Peretti, Leiter Instandhaltung bei den Engadiner Kraftwerken EKW auf Anfrage bestätigt, wird dieses abgeleitete Wasser tatsächlich vor Erreichen des Lago di Livigno und von Italien selbst vom oberen «Alto Spölbach» abgezweigt. Weil diese Ableitung aber Teil der Wasserkraftkonzession ist, tauchen die entsprechenden Zahlen jeweils auch im Geschäftsbericht der EKW auf. Sie könnten als «verlorene Wassermenge» verstanden werden, Wasser also, welches der Stromproduktion der EKW nicht zur Verfügung steht, stattdessen in Italien energetisch genutzt wird.

In den Kalenderjahren 2021 bis 2023 belief sich die so abgeleitete Wassermenge auf durchschnittlich knapp 81 Millionen Kubikmeter. Für das letzte Betriebsjahr 2024 weisen die EKW die provisorische Menge von gut 105 Millionen Kubikmeter Wasser aus. Wasser, welches aus der Quelle des Spölbachs in der Val Ursera oberhalb der Forcola di Livigno auf 2637 Metern über Meer und auf dem Gemeindegebiet von Poschiavo entspringt, durch die Val dal Spölbach fliesst und dann entweder nach Italien abgeleitet oder in den Stausee und von dort über den Spölbach in den Inn fliesst.

Spinnt man den Anfangsgedanken weiter, so vermischen sich die Wassertropfchen der Innquelle am Lunghinpass dann aber spätestens in der Adda, im Po oder in der Adria und im Mittelmeer doch wieder mit jenen des oberen Spölbach, wenn auch auf Umwegen.



Die Grenze zwischen der Schweiz und Italien verläuft mitten durch den Stausee Lago di Livigno. In diesem findet sich auch Wasser des Inn.

Quellen: EKW Zernez und das Buch «Die Engadiner Kraftwerke» von Robert Meier, 2003. Weiterführende Informationen unter: www.ekwstrom.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 22. - 23. März

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 22. März
Dr. med. R. Rohui Tel. 081 833 14 14

Sonntag, 23. März

Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 22. März
Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Sonntag, 23. März

Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 22. März

Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 23. März

Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chamf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

www.stmoritz.com/directory/events

«Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 7, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflegi und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühziehung

- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chamf
Iadina.costa@avv.gr.ch; 081 257 58 56

- Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avv.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avv.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-hoewwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d' Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende

F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10

F. Schönthal (UE, Münsterthal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung, info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spix und mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE: Vers Mulinis 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99; graubuendenpflege@rin.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Sonntagsgedanken

Der Sinn des Verzichts

Obwohl noch Schnee liegt, kündigt sich bereits der Frühling an. Die Tage sind spürbar länger und werden auch schon wärmer. Im Kirchenjahr hat mit Aschermittwoch die Fastenzeit begonnen.

Welchen Sinn hat eine Zeit des Verzichts vor Ostern heute noch? Lassen wir uns von der Weisheit eines Eremiten inspirieren, am Ende des Winters und in der Vorbereitung auf Ostern Platz zu schaffen in Kopf und Herz für das, was im Leben wirklich zählt.

Auf der Suche nach innerem Frieden reiste einst ein Gelehrter zu einem Eremiten, der als sehr weise galt. Es war eine sehr entbehrungsreiche Reise. Doch das war es dem Gelehrten wert. Verlockend war die Aussicht, endlich Antworten auf seine brennenden Fragen zu Gott und zum inneren Frieden zu erhalten. Kaum war er angekommen, bombardierte der Gelehrte den Eremiten mit seinen Fragen. Der Eremit hörte schweigend zu. Nach einer Weile stand der Eremit auf: «Du bist weit gereist und hast viel studiert. Du siehst erschöpft aus. Ich mache dir eine Tasse Tee. Das wird dir guttun.» Während der Eremit Tee kochte, begann der Gelehrte zu zweifeln – war der Eremit wirklich so weise, wie es sein Ruf sagte? Oder war er inzwischen so alt, dass er mit Tee-kochen kaschierte, dass er keine Antworten mehr wusste? Er war enttäuscht. Doch da er tatsächlich müde war, blieb er für den Tee sitzen. Der Eremit begann sorgsam Tee einzuschenken. Doch er setzte die Kanne nicht ab – nicht, als die Tasse überlief und auch nicht, als die Untertasse überlief. Entsetzt rief der Gelehrte: «Was machst du? Siehst du nicht, dass schon alles überläuft? So kann ich den Tee doch nicht trinken!» Nun setzte der Eremit die Teekanne ab. Lächelnd erwiderte er: «Mit Deinem Kopf und Deinem Herz ist es wie mit dieser Teetasse. Sie sind übervoll mit Fragen. Es ist kein Platz mehr für Antworten – weder von mir noch von Gott selbst. Lass uns das Gespräch nach einer Fastenzeit weiterführen, wenn in deinem Kopf und deinem Herzen, anders als in dieser Tasse, wieder Platz für Antworten ist.»

In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine gesegnete Fastenzeit.

Pfarrerin Marie-Ursula Kind
reformierte Kirchgemeinde
Oberengadin, St. Moritz

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiß ich nicht. Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Samstag, 22. März

La Punt Chamues-ch 17.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche La Punt, (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantsstrasse, La Punt Chamues-ch)

Sonntag, 23. März

Scuol 10.30, Familiengottesdienst ökumenisch, Pfr.D.Meyer, Pfr. Marijan Benkovic und Kiwo Team, in der katholischen Kirche. Anschliessend Suppentag

Sils/Segl 9.30, Gottesdienst mit der Wirtschaftsgilde Baden-Württemberg, Pfr. Christian Wolff/Pfr. Patrice J. Baumann, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)

Silvaplana 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta

Pontresina 17.00, Musikvesper, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Michele Montemurro an der Orgel. C. Franck

Zernez 9.45, Predgia refuormada, r. Fadri Häfner, San Bastian

Susch 11.00, Predgia refuormada, r. Fadri Häfner, San Jon

Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselia refuormada Ardez

Ftan 11.10, Cult divin a Ftan, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 11.00, Cult divin ecumenic – Di da schoppa, d/r, rav. Dagmar Bertram, rav, Christoph Willa, org. Mario Inglese, Baselgia refuormada Scuol, Di da schoppa insemel cun scolaras e scolars e lur catechet Iwan Damerow

Sent 10.00, Cult divin da famiglia, r, Seraina Guler, pred. Iaica cun scolaras e scolars, Baselgia refuormada Sent

Lü 10.45, meditazion; cun Alfred Künzler: projecziun dal tschél, d/r, Bettina Schönmann, baselia, cun Alfred Künzler: projecziun da las stailas da quista not e dal sulai. Gernot Niederfriniger suna l'arfa

Katholische Kirche



Samstag, 22. März

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, anschliessend Musikabend mit Grammy-Preisträger Manoj George aus Indien, d, Matthew Mecheril, Kirche San Spiert, Musikabend mit dem Grammy-Preisträger „Manoj George“ ein International gefeierter Popmusiker, Violinist und Komponist. Musik als Sprache des Glaubens und der Liebe – Ein besonderer Abend

Zuoz 18.30, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 23. März

Scuol 11.00, Ök. Gottesdienst zum Suppentag, d/r, Bertram, Dagmar/Willa, Christoph, reformierte Kirche Scuol

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Göttliche Liturgie Ukrainische-im bizantinischen Ritus gefeiert, d, Vlado Pancak, Kirche San Spiert

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Fastenaktion, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 23. März

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stolz, Freikirche Celerina

Scuol 17.45, Gottesdienst, d, Jonas Brunner, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

«All life is about is to give other people a chance»

Dr. Ellen Renée Ringier-Lüthy

7. Dezember 1951 – 19. März 2025

Der Kampf gegen die Krankheit ging verloren. Aber Du hast Deine Kraft, Deine Würde und Dein Strahlen bis zur letzten Minute behalten.

Michael Ringier

Lilly Ringier und Simon Stoop mit Dylan und Tyler
Sophie Ringier und Thierry Teyum mit Jayden und Ellen
Harriet Lüthy
Janet und Robert Briner
Alexandra Briner und Sebastian Brunal
Nicolas Briner
Kay Lüthy und Albert Szabo
Christoph Ringier
Evelyn Ringier

Die Beisetzung findet im kleinsten Familienkreis statt. Der Termin und der Ort der Abdankung werden noch bekannt gegeben.

Anstelle von Blumen erbitten wir Ihre Spende an: Stiftung Elternsein, Postkonto 88-508005-9, IBAN: CH96 0900 0000 8850 8005 9

Traueradresse: Familie Ringier, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich



Foto: Claudia Niggli



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Simone Nuber ist Mitglied der Buchpreis-Jury 2025

Scuol Grosse Ehre für die Inhaberin der libreria poesia clozza in Scuol, Simone Nuber. Sie wurde eben erst vom Berufsausschuss des Schweizer Buchhandels- und Verlagsverbands (SBVV) in die fünfköpfige Jury zur Vergabe des Schweizer Buchpreises 2025 berufen. Dieser wird seit 2008 vom Verein Literaturfestival Basel zusammen mit dem SBVV jährlich vergeben und ging im vergangenen Jahr an die Schriftstellerin Zora del Buono für ihr Werk «Seinetwegen».

Zusammen mit Nuber sitzen noch Tim Fellchlön, Martina Läubli, Isabelle Vonlanthen und Manuela Waeben in der Fachjury. In einem ersten Schritt könnten jetzt die Verlage ihre aussichtsreichsten Autorinnen und Autoren mit dem entsprechenden Werk anmelden. Simone Nuber freut sich ungemein auf diese neue Aufgabe, rechnet in einer ersten Lese- und Auswahlrunde mit mindestens



Simone Nuber wird schon bald einiges zu lesen haben. Foto: Jon Duschletta

20 Büchern pro Jurymitglied und hat extra dafür auch schon eine Auszeit eingeplant: «Ich habe im Frühling zwei Wochen Ferien auf einer Insel gebucht», sagt sie lachend, «es werden wohl sehr intensive Tage werden.» In einem zweiten Schritt nominiert die Jury fünf Bücher, schreibt zu jedem eine Laudatio und wählt gemeinsam die Preisträgerin oder den Preisträger. Am 16. November schliesslich findet im Foyer-Theater Basel die Preisverleihung statt.

Simone Nubers Fachkompetenz fußt auf ihrer langen Arbeit in Buchverlagen mit den Schwerpunkten Kinderbuch und Belletristik. Zudem war sie lange auch als Naturwissenschaftlerin tätig. Sie hat sich vor vier Jahren mit der libreria poesia clozza Scuol einen Traum erfüllt und wurde dafür im Jahr 2023 mit dem Titel «Buchhandlung des Jahres» belohnt. (jd)

Ein Fest für den Schutzwald

Medienmitteilung Zum 18. Mal rückt der «Schutzwaldpreis Helvetia» der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine (ARGE) und der Versicherung Helvetia herausragende Projekte ins Rampenlicht, die sich für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung des Bergwaldes im Alpenraum einsetzen. Die diesjährige Preisverleihung, organisiert vom Südtiroler Forstverein, fand in Brixen statt und bescherte dem Kanton Graubünden zwei Schutzwaldpreise.

Eine internationale Expertenjury wählte aus zahlreichen Bewerbungen zwölf herausragende Projekte aus. So in der Kategorie «Öffentlichkeitsarbeit» den Waldbauhpfad Engadin – Val Müstair – Graubünden. Dieser wurde im Rahmen des Weiserflächen-Konzepts Graubünden 2020 entwickelt,

um waldbauliches Wissen langfristig zu sichern und eine praxisnahe Weiterbildung zu ermöglichen. Zwei Handbücher für das Ober- und das Unterengadin bieten thematische und ökologische Wegweiser sowie detaillierte Objektprofile, die gezielte Begehungen und Wissensvertiefung unterstützen. Beobachtungs- und Weiserflächen dienen als Labor zur Erprobung waldbaulicher Massnahmen, etwa zur Förderung von Stabilität, Biodiversität oder Klimaanpassung. Das Projekt fördert regionale Zusammenarbeit und inspiriert durch seine flexible Nutzbarkeit und nachhaltige Konzeption auch überregionale Nachahmungen.

In der Kategorie «Erfolgsprojekte» wurde die Wiederbewaldung der Hänge

am Calanda ausgezeichnet. 1943 zerstörte ein verheerender Waldbrand 477 Hektar Wald am Calanda. Die Wiederaufforstung dauerte bis in die 1960er-Jahre. Mit regionalem Saatgut wurden 1,8 Millionen Bäume gepflanzt und Massnahmen zur Stabilisierung des Bodens umgesetzt. Der Fokus lag auf angepassten Baumarten, um widerstandsfähige Wälder zu schaffen. Die Pflege erfolgte detailliert geplant, mit gezielten Durchforstungen und Schutzmassnahmen. Das Projekt verlangte grosse Anstrengungen über zwei Förstergenerationen hinweg. Heute ist der Wald ein stabiler, artenreicher Schutzwald und ein beliebter Ort für Freizeitaktivitäten.

Ohne Schutzwirkung des Waldes wäre eine Besiedelung des Alpenraumes kaum denkbar: Er bewahrt vor Ero-

sion, Steinschlägen, Murgängen, Lawinen und Hochwasser. Doch nicht nur seine Schutzwirkung, auch sein Wert für Erholung und Holzwirtschaft rücken zunehmend in den Fokus. So wird die Waldflege zu einer essentiellen Zukunftsaufgabe, schreiben die Organisatoren des Schutzwaldpreises. Dieser wird jährlich in einem der ARGE-Länder verliehen. Seit einer Gründung 1981 setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine mit Unterstützung der Versicherung Helvetia dafür ein, den Bergwald als naturnahen Lebensraum zu bewahren. Bayern, St.Gallen, Südtirol, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Liechtenstein und Graubünden arbeiten gemeinsam daran, die Zukunft ihrer Schutzwälder zu sichern.

Graubünden Wald

Anzeige



Im Bogn Engiadina
baden Sie in reinem
Mineralwasser.

Eintauchen und
geniessen.



WETTERLAGE

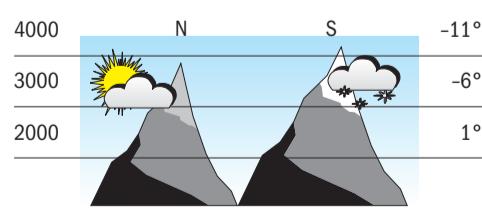
Über West- und Südwesteuropa liegt ein umfangreiches Tiefdruckgebiet, an dessen Vorderseite die Alpen in einer Südströmung liegen. Mit dieser sorgen feucht-milde Luftmassen für einen Südostwind an der Alpensüdseite, während es an der Alpennordseite föhnig-trocken bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Stärker bewölkt und von Süden etwas Niederschlag! Im Bergell und im Paschatal bleibt es ganztags trüb. Die Wolken hängen tief herab und wiederholt regnet es leicht bis mässig stark. Im Oberengadin sowie im Münstertal dominiert ebenfalls die starke Bewölkung. Doch hier sind vereinzelte Auflockerungen nicht ausgeschlossen. Zudem greifen nur einzelne Schauer von Süden her über. Die Schneefallgrenze liegt in ganz Südbünden um 1700 Meter. Weitgehend niederschlagsfrei bleibt es im Unterengadin. Hier bestehen die besten Chancen für sonnige Auflockerungen.

BERGWETTER

Bei lebhaftem bis kräftigem Südwind stecken die Berge von der Bernina bis zur Ortlergruppe meist in Wolken, und insbesondere in der Bernina kommt es zu nennenswerterem Schneefall. Ansonsten kommen nur wenige Zentimeter Neuschnee zusammen. In der Silvretta bleibt es generell trocken.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-8°	Sta.Maria (1390 m)	-2°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag



3 9

Montag



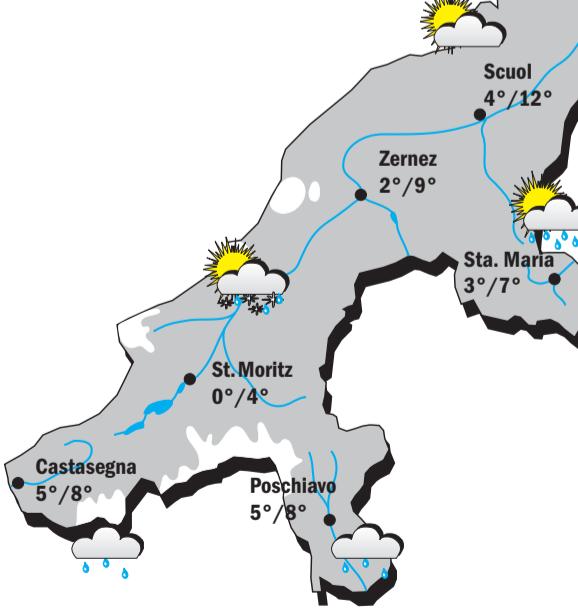
2 8

Dienstag



1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag



-1 4

Montag



-2 4

Dienstag



-3 2

Anzeige



WIR TUN ES
WIEDER!

CORDONBLEU-FESTIVAL

20.03. – 20.04.2025

auch der Holzkohlegrill bleibt
geöffnet!

Reservation
+41 (0)81 838 95 95
info@palue.ch
www.palue.ch

